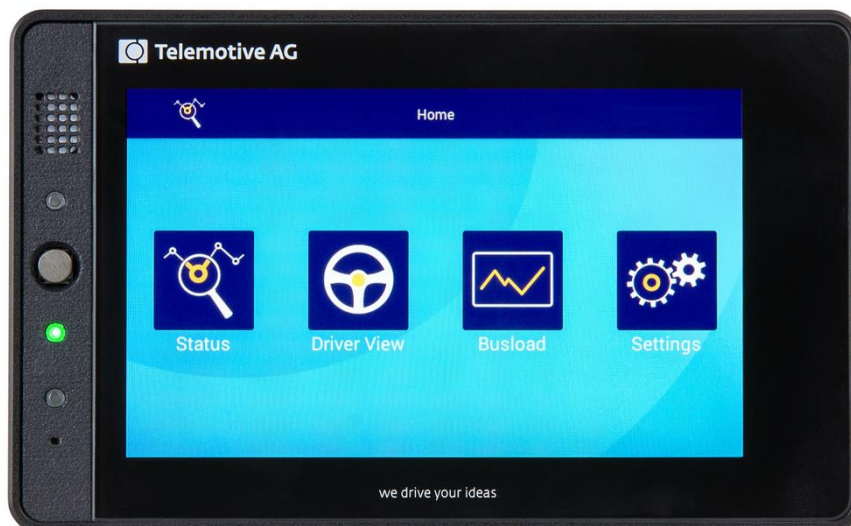




Remote Control Touch Benutzerhandbuch

Version 2.3.1 / 10.03.2016



Inhaltsverzeichnis

1	LIZENZVERTRAG	4
2	PRODUKTHAFTUNG	5
3	Übersicht.....	6
4	Systemvoraussetzungen	7
4.1	Weiterführende Anleitungen	7
5	Remote Control Touch	8
5.1	Position der Komponenten	8
5.1.1	Draufsicht.....	8
5.1.2	Seitenansicht, von rechts	9
5.1.3	Rückseite	9
5.2	Funktion der Komponenten	10
5.2.1	Anschlüsse.....	10
5.2.2	Helligkeitssensor	10
5.2.3	Home-Button	10
5.2.4	Lautsprecher	10
5.2.5	LEDs	11
5.2.6	Mikrofon	11
5.2.7	Touch-Display	11
5.3	Zubehör.....	11
5.4	Installation	12
5.4.1	Verkabelung.....	12
5.4.1.1	Zur Stromversorgung	12
5.4.1.2	Im Netzwerk	13
5.4.2	Telemotive System Client.....	13
5.5	Verbinden der Remote Control Touch mit einem Datenlogger.....	15
5.5.1	Konfigurieren der Netzwerkeinstellungen	15
5.5.2	Telemotive System Link (TSL) aktivieren	16
5.6	Zurücksetzen der Netzwerkeinstellungen	17
6	Oberfläche.....	18
6.1	Aufbau der Ansichten	19
6.1.1	Kopfleiste	19
6.1.2	Registerleiste	20
6.2	Applikationen.....	20
6.3	Registerkarten	21
6.3.1	Overview	21
6.3.2	*Gerätename n*.....	22
6.3.3	Functionkeys	22
6.3.4	Markerlist.....	23
6.3.5	CAN/Serial/LIN/Ethernet/Camera/CCP_XCP	23
6.3.6	MOST150.....	24
6.3.7	GPS	25
6.3.8	General	26
6.4	Anzeigen	27
6.5	Weitere Ansichten	29
6.5.1	AlertDialog.....	29
6.5.2	FW-Update.....	29
6.5.3	Launcher	30
6.5.4	RC Monitor	31
6.5.5	RC Text.....	32
6.5.6	Standby	32
6.6	Einschränkungen im Standalone-Modus	33
6.6.1	Applikationen der Remote Control Touch	33
6.6.2	Applikationen des Telemotive System Client	33

7	Bedienung.....	36
7.1	Applikation durchscrollen.....	36
7.2	Applikation wechseln.....	36
7.3	Funktionstaste auslösen.....	37
7.4	Gerät ausschalten.....	37
7.5	Gerät einschalten.....	37
7.6	Hintergrundbeleuchtung regulieren.....	37
	7.6.1 Automatisch regulieren.....	38
	7.6.2 Manuell regulieren.....	38
7.7	Komplexe Trigger anlegen und löschen.....	38
7.8	Lautstärke regulieren.....	41
7.9	Registerkarte durchscrollen.....	41
7.10	Registerkarte wechseln.....	42
7.11	Registerleiste durchscrollen.....	42
7.12	Seitenmenü öffnen und schließen.....	42
7.13	Trigger setzen.....	43
	7.13.1 Trigger mit Voice Note.....	43
	7.13.2 Trigger ohne Voice Note.....	44
7.14	Voice Note abspielen.....	45
7.15	Firmware aktualisieren.....	46
8	Wartungs- und Sicherheitsbestimmungen.....	49
8.1	Betriebsbedingungen.....	49
	8.1.1 Temperatur.....	49
	8.1.2 Betauung.....	49
	8.1.3 Umwelt.....	49
	8.1.4 Mechanische Einwirkung.....	50
8.2	Montage.....	50
	8.2.1 Kabelsätze.....	50
	8.2.2 Befestigung.....	50
	8.2.3 Positionierung der Antenne.....	50
8.3	Sachgemäße Bedienung.....	51
9	Datenblatt.....	52
10	Abkürzungen.....	53
11	Abbildungsverzeichnis.....	54
12	Tabellenverzeichnis.....	56
13	Kontakt.....	57

1 LIZENZVERTRAG

Lesen Sie bitte die Lizenzvereinbarung dieses Lizenzvertrages sorgfältig, bevor Sie die Software installieren. Durch das Installieren der Software stimmen Sie den Bedingungen dieses Lizenzvertrages zu.

Diese Software-Lizenzvereinbarung, nachfolgend als „Lizenz“ bezeichnet, enthält alle Rechte und Beschränkungen für Endanwender, die den Gebrauch der begleitenden Software, Bedienungsanleitung und sonstigen Unterlagen, nachfolgend als „Software“ bezeichnet, regeln.

1. Dieser Lizenzvertrag ist eine Vereinbarung zwischen dem Lizenzgeber und Lizenznehmer, der die Lizenz erhält, um die genannte Software zu verwenden.
2. Dem Lizenznehmer ist bekannt, dass dies nur eine beschränkte, nicht exklusive Lizenz ist. Dies bedeutet, dass der Lizenznehmer keinerlei Recht auf Lizenzvergabe hat. Der Lizenzgeber ist und bleibt der Eigentümer aller Titel, Rechte und Interessen an der Software.
3. Die Software ist urheberrechtlich geschütztes Eigentum der Telemotive AG. Das Programm oder Teile davon dürfen nicht an Dritte vermietet, verkauft, weiterlizenziert oder sonst in irgendeiner Form ohne ausdrückliche, schriftliche Genehmigung der Telemotive AG weitervermarktet werden. Der Anwender darf die Software und deren Bestandteile weder verändern, modifizieren noch sonst in irgendeiner Form rückentwickeln oder dekompileieren.
4. Diese Software unterliegt keiner Garantie. Die Software wurde verkauft wie sie ist, ohne jegliche Garantie. Falls irgendwann ein Benutzer sein System ändert, trägt der Lizenzgeber keine Verantwortung dafür, die Software zu ändern, damit sie wieder funktioniert.
5. Diese Lizenz erlaubt dem Lizenznehmer, die Software auf mehr als einem Computersystem zu installieren, solange die Software nicht gleichzeitig auf mehr als einem Computersystem verwendet wird. Der Lizenznehmer darf keine Kopien der Software machen oder Kopien der Software erlauben, wenn keine Autorisierung dafür besteht. Der Lizenznehmer darf lediglich zu Sicherungszwecken Kopien der Software machen. Der Lizenznehmer ist nicht berechtigt, die Software oder ihre Rechte aus dieser Lizenzvereinbarung weiterzugeben oder zu übertragen.
6. Der Lizenzgeber ist gegenüber dem Lizenznehmer weder für Schäden, einschließlich kompensatorischer, spezieller, beiläufiger, exemplarischer, strafender oder folgenreicher Schäden, verantwortlich, die sich aus dem Gebrauch dieser Software durch den Lizenznehmer ergeben.
7. Der Lizenznehmer ist bereit, den Lizenzgeber zu schützen, zu entschädigen und fern zu halten von allen Ansprüchen, Verlusten, Schäden, Beschwerden oder Ausgaben, die mit den Geschäftsoperationen des Lizenznehmers verbunden sind oder sich aus diesen ergeben.
8. Der Lizenzgeber hat das Recht, diesen Lizenzvertrag sofort zu kündigen und das Softwarebenutzungsrecht des Lizenznehmers zu begrenzen, falls es zu einem Vertragsbruch seitens des Lizenznehmers kommt. Die Laufdauer des Lizenzvertrages ist auf unbestimmte Zeit festgelegt.
9. Der Lizenznehmer ist bereit, dem Lizenzgeber alle Kopien der Software bei Kündigung des Lizenzvertrages zurückzugeben oder zu zerstören.
10. Dieser Lizenzvertrag beendet und ersetzt alle vorherigen Verhandlungen, Vereinbarungen und Abmachungen, zwischen dem Lizenzgeber und Lizenznehmer bezüglich dieser Software.
11. Dieser Lizenzvertrag unterliegt deutschem Recht.
12. Wenn eine Bestimmung dieses Lizenzvertrages nichtig ist, wird dadurch die Gültigkeit der verbleibenden Bestimmungen dieses Lizenzvertrages nicht berührt. Diese nichtige Bestimmung wird durch eine gültige, in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften stehende Bestimmung mit ähnlicher Absicht und ähnlichen, wirtschaftlichen Auswirkungen ersetzt.
13. Der Lizenzvertrag kommt durch Übergabe der Software von dem Lizenzgeber an den Lizenznehmer und/oder durch den Gebrauch der Software durch den Lizenznehmer wirksam zustande. Dieser Lizenzvertrag ist auch ohne die Unterschrift des Lizenzgebers gültig.
14. Die Lizenz erlischt automatisch, wenn der Lizenznehmer den hier beschriebenen Lizenzbestimmungen nicht zustimmt oder gegen die Lizenzbestimmungen dieses Lizenzvertrages verstößt. Bei Beendigung ist der Lizenznehmer verpflichtet, sowohl die Software als auch sämtliche Kopien der Software in bereits installierter Form oder gespeichert auf einem Datenträger zu löschen, zu vernichten oder der Telemotive AG zurück zu geben.
15. Der Lizenznehmer haftet für alle Schäden, welche dem Lizenzgeber durch die Verletzung dieses Lizenzvertrages entstehen.

2 PRODUKTHAFTUNG

Für alle Angebote, Verkäufe und Lieferungen gelten ausschließlich die nachstehenden Bedingungen und zwar auch dann, wenn der Käufer, Besteller und dergleichen andere Bedingungen vorschreibt. Abänderungen sind nur gültig, wenn sie schriftlich vereinbart werden.

1. Die Technische Dokumentation ist Bestandteil des Produktes. Werden die Inhalte und insbesondere die Sicherheitshinweise und Handlungsanleitungen der Dokumentation nicht beachtet, hat dies den Ausschluss der Produkthaftung und der Produktgewährleistung zur Folge.
2. Die Produkte gehören zur Gruppe der Testtools. Bei Einsatz des Gerätes kann eine Störung des zu testenden Systems nicht vollständig ausgeschlossen werden. Damit kann die Garantie eines einwandfrei funktionierenden Systems nicht vom Hersteller übernommen werden. Der Einsatz des Produktes erfolgt auf eigene Gefahr.
3. Die Haftung für den Ersatz von Schäden gemäß §1 des Produkthaftungsgesetzes wird im Rahmen des §9 PHG ausdrücklich ausgeschlossen, soweit zwingende gesetzliche Bestimmungen nichts anderes vorsehen.
4. Der Hersteller lehnt in jedem Fall die Verantwortung für indirekte, beiläufige, spezielle oder folgenreiche Schäden, einschließlich dem Verlust von Gewinn, von Einnahmen, von Daten des Gebrauchs, jedem anderen wirtschaftlichen Vorteil oder Schaden aus Ansprüchen Dritter gegen den Kunden, ab, die aus dieser Abmachung, ob in einer Handlung im Vertrag, strenger Verbindlichkeit, klagbarem Delikt (einschließlich der Nachlässigkeit) oder anderen gesetzlichen oder gerechten Theorien, entsteht.
5. Die Beweispflicht liegt beim Käufer.
6. Die Telemotive AG gewährleistet die gesetzliche Garantie gemäß deutschem Recht. Außer den Garantien, die ausdrücklich in dieser Vereinbarung festgelegt worden sind, werden alle Produkte „wie vertraglich vereinbart“ geliefert, soweit der Kunde vom Hersteller nicht ausdrücklich zusätzliche oder implizierte Garantien empfängt. Der Hersteller dementiert hiermit ausdrücklich irgendwelche und alle weiteren Garantien irgendeiner Art oder Natur bezüglich der Produkte, ob ausdrücklich oder stillschweigend, einschließlich unbeschränkt, jede Garantie des Titels, der Marktfähigkeit, der Qualität, der Genauigkeit oder Eignung zu einem bestimmten Zweck oder zum Zweck des Kunden. Der Hersteller streitet ausdrücklich irgendwelche Garantien ab, die vom Handelsbrauch, der Handelssitte oder der Leistung einbezogen werden können. Abgesehen von den festgesetzten, ausdrücklichen Garantien in dieser Abmachung, sind die Produkte mit allen Fehlern und der vollständigen Gefahr einer nicht befriedigenden Qualität, Leistung, Genauigkeit bereitgestellt. Der mögliche Aufwand wird vom Kunden getragen. Der Hersteller übernimmt keine Garantie, dass die Produkte fehlerfrei arbeiten.
7. Die Telemotive AG ist berechtigt, mangelhafte Waren gegen gleichartige, einwandfreie Waren innerhalb einer angemessenen Frist einzutauschen oder den Mangel innerhalb einer angemessenen Frist zu beheben. In diesem Fall erlischt ein Anspruch auf Wandlung oder Preisminderung. Gewährleistungsrechte setzen eine rechtzeitige Mängelrüge voraus.
8. Der Weiterverkauf, die Weitergabe, Schenkung, Tauschgeschäfte oder der Verleih der angebotenen Produkte an Dritte ist ohne Freigabe durch die Telemotive AG nicht gestattet.
9. Als Rechtsgrundlage ist deutsches Recht anzuwenden.

3 Übersicht

Diese Anleitung beschreibt die Nutzung der **Remote Control Touch**, die Oberfläche der installierten Software und deren Bedienung.

Die Konfiguration der Remote Control Touch wurde ausschließlich unter Microsoft® Windows® 7 getestet.

Dieses Dokument bezieht sich auf die **blue PiraT Mini** Firmware Version 02.03.01 und **Telemotive System Client** Version 2.3.1. Einige Eigenschaften und Funktionen variieren je nach Modell und installierter Lizenz oder stehen in älteren Versionen nicht zur Verfügung.

Software-Updates und Anleitungen für andere, optional erhältliche lizenzpflichtige Erweiterungen stehen im ServiceCenter der Telemotive AG zur Verfügung. (*Adresse siehe unter Kontakt*)

Um einen möglichst zuverlässigen Betrieb Ihres Systems zu gewährleisten, stellen Sie bitte sicher, dass Sie immer eine aktuelle Version der Firmware und Software verwenden.

[Index](#)

4 Systemvoraussetzungen

Kontrolleinheit

Um die Komponenten mit dem Software-Client konfigurieren zu können, ist ein PC oder Laptop nötig. Damit können später auch die aufgezeichneten Daten vom Datenlogger heruntergeladen und offline (ohne angeschlossenen Datenlogger) weiterverarbeitet werden.

blue PiraT2 / blue PiraT2 5E / blue PiraT Mini

Der **blue PiraT Mini** ist der neueste, von der Telemotive AG entwickelte Datenlogger. Er ist weltweit der kleinste Datenlogger mit solch hoher Kapazität und Flexibilität durch die Kombination mehrerer unterschiedlicher Logger zu einem Gesamtsystem.

Der **blue PiraT2** ist dessen Vorgänger mit erweitertem Funktionsumfang, während der **blue PiraT2 5E** weiter optimierte Ethernet-Schnittstellen hat.

Die Buskommunikation zwischen den Steuergeräten und Busteilnehmern wird von den Datenloggern der Telemotive AG sehr präzise aufgezeichnet. Die aufgezeichneten Daten können über Ethernet von den Datenloggern heruntergeladen und z. B. auf einem Testrechner analysiert werden.

Telemotive System Client

Der Software-Client ermöglicht die Konfiguration des Gerätes sowie das Herunterladen und Konvertieren der aufgezeichneten Daten.

4.1 Weiterführende Anleitungen

Außer dieser Anleitung finden Sie im ServiceCenter der Telemotive AG unter <https://sc.telemotive.de/bluepirat> Haupt-Anleitungen für den Client sowie für die einzelnen Datenlogger-Generationen.

Benutzerhandbuch für den Telemotive System Client

https://sc.telemotive.de/4/uploads/media/TelemotiveSystemClient_Benutzerhandbuch.pdf

Benutzerhandbuch für den blue PiraT2 / blue PiraT2 5E

https://www.telemotive.de/4/uploads/media/blue_PiraT2_Benutzerhandbuch.pdf

Benutzerhandbuch für den blue PiraT Mini

https://www.telemotive.de/4/uploads/media/blue_PiraT_Mini_Benutzerhandbuch.pdf

Für lizenzpflichtige Erweiterungen stehen dort separate Anleitungen zur Verfügung. Eine Liste der lizenzpflichtigen Zusatzfunktionen finden Sie in den Benutzerhandbüchern im Kapitel **Zusätzliche Funktionen über optionale Lizenzen**.

[Index](#)

5 Remote Control Touch

Dieses Kapitel beschreibt Position und Funktion der Remote Control Touch-Komponenten, Zubehör zur Remote Control Touch und Installation von Hard- und Software.

Die Remote Control Touch ist Fernbedienung und externes Anzeigergerät für die Datenlogger blue PiraT Mini, blue PiraT2 oder einen TSL-Verbund.

Die Remote Control Touch ermöglicht Ihnen:

- Buslast, Status und Speicher verfügbarer Schnittstellen anzuzeigen,
- Datum und Uhrzeit anzuzeigen,
- Funktionstasten auszulösen,
- gesetzte Marker anzuzeigen,
- Hintergrundbeleuchtung und Lautstärke zu regulieren,
- Trigger zu setzen,
- Voice Notes aufzuzeichnen und abzuspielen.

Um die Remote Control Touch zu bedienen, machen Sie sich mit deren Bestandteilen vertraut.

5.1 Position der Komponenten

5.1.1 Draufsicht

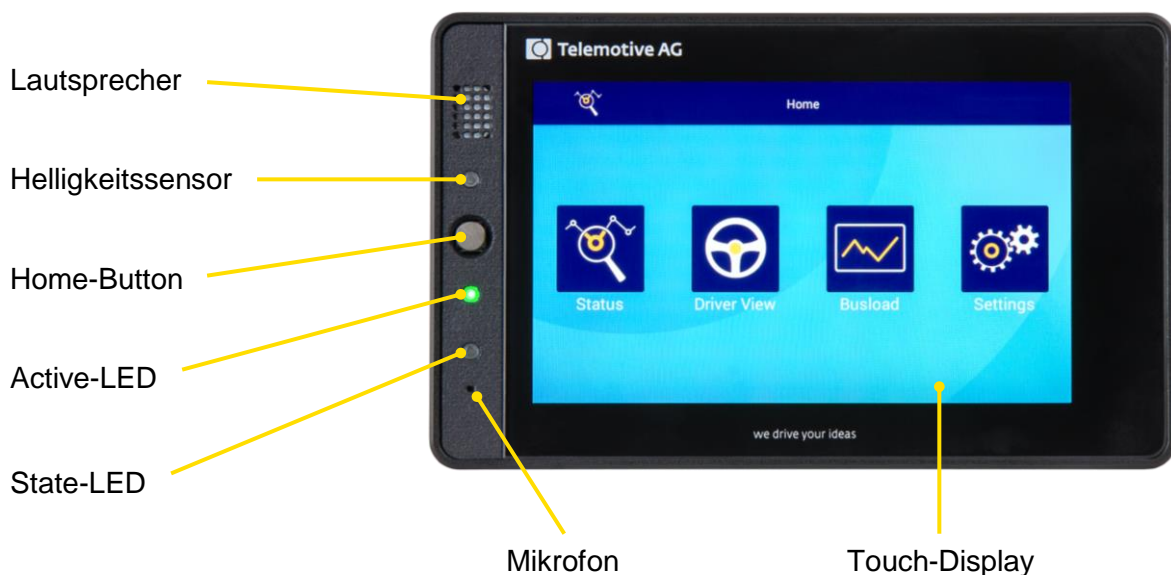
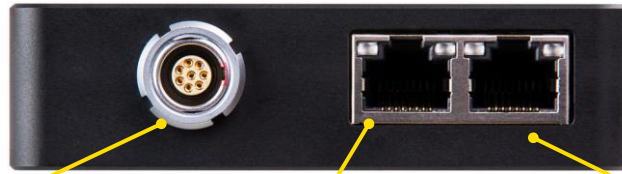


Abbildung 5.1: Draufsicht mit Komponenten

[Index](#)

5.1.2 Seitenansicht, von rechts



- 1 8-pol LEMO-Buchse 2 Gbit-Ethernet (RJ45) 3 Gbit-Ethernet (RJ45)

Abbildung 5.2: Seitenansicht, von rechts mit Komponenten

5.1.3 Rückseite



- 4 Mini-USB 2.0 5 4-pol Audio-Klinkenbuchse Stereo-Out/Mikrofon (3,5 mm) OMTP

Abbildung 5.3: Rückseitenansicht mit Komponenten

[Index](#)

5.2 Funktion der Komponenten

Die Funktionalität der Komponenten wird durch Bedingungen, wie beispielsweise Nässe, Dunkelheit, Hitze oder Kälte, mechanische Einwirkung, Verschmutzung o. ä., beeinträchtigt. Befolgen Sie daher die Punkte in Kapitel 8 Wartungs- und Sicherheitsbestimmungen.

5.2.1 Anschlüsse

Die Anschlüsse dienen zur Verkabelung der Remote Control Touch, zum Beispiel zur Stromversorgung (siehe Kapitel 5.4.1).

Anschluss		Kabel	Verbindung zu ...
Nr.	Bezeichnung		
1	8-pol LEMO-Buchse	Powerkabel mit LEMO-Steckverbinder auf Bananenstecker	Stromquelle
2 3	Gbit-Ethernet (RJ45)	Gbit-Ethernet-Kabel	Clientrechner oder Datenlogger
4	Mini-USB 2.0	Mikro-USB-Verbindungskabel	USB-Devices
5	4-pol Audio-Klinkenbuchse Stereo-Out/Mikrofon (3,5 mm) OMTP	3,5" Klinke/Audiokabel	Mikrofon, Lautsprecher, Headset etc.

Tabelle 5.1: Verfügbare Anschlüsse

5.2.2 Helligkeitssensor

Der Helligkeitssensor hilft dabei, die Hintergrundbeleuchtung des Displays in Abhängigkeit vom Umgebungslicht anzupassen. Er dient allein der automatischen Regulierung und ist ständig aktiv.

5.2.3 Home-Button

Der Home-Button dient dazu:

- das Gerät ein- und auszuschalten,
- das Gerät nach dem Einschlafen zu wecken,
- das Gerät auf Werkseinstellungen zurückzusetzen und
- zwischen Applikationen zu wechseln.

5.2.4 Lautsprecher

Der Lautsprecher dient dazu, Voice Notes abzuspielen. Die Lautstärke ist regulierbar.

5.2.5 LEDs

Aktivität und Betriebszustand der Remote Control Touch ist anhand der LEDs erkennbar.

Aktivität / Betriebszustand	Verhalten	
	Active-LED	State-LED
außer Betrieb	kein Leuchten	kein Leuchten
Firmware aktualisieren	grünes Leuchten	rotes Leuchten
Gerät aufwecken	kurzes Aufleuchten	kurzes Aufleuchten
Gerät ausschalten	grünes Pulsieren	kein Leuchten
Gerät einschalten	grünes Blinken	kein Leuchten
Gerät geht zu Standby	grünes Pulsieren	kein Leuchten
Gerät zurücksetzen	grünes Leuchten	zweimal rotes Blinken, dann kein Leuchten
Home-Button drücken	kurzes Aufleuchten	kein Leuchten
im Fehlerstatus	grünes Leuchten	rotes Leuchten
in Betrieb	grünes Leuchten	kein Leuchten
Trigger setzen	kurzes Aufleuchten	kein Leuchten
Voice Note aufnehmen	kurzes Aufleuchten	viermal rotes Pulsieren, dann kein Leuchten

Tabelle 5.2: LED-Verhalten

5.2.6 Mikrofon

Das Mikrofon dient dazu, Voice Notes zu Triggern aufzuzeichnen. Die Sprachaufzeichnung ist verständlich bis zu einer Fahrzeuggeschwindigkeit von 130 km/h.

5.2.7 Touch-Display

Das Display dient dazu, die Anwendung der Remote Control Touch zu bedienen. Nutzen Sie zum Bedienen ausschließlich die Spitze des Fingers. Die Helligkeit ist regulierbar.

5.3 Zubehör

Die Remote Control Touch wird mit einem Ethernet-Kabel (Länge: ~ 6 m) und einem Powerkabel mit LEMO-Steckverbinder auf Bananenstecker (Länge: ~ 6 m) geliefert.

Weiteres Zubehör ist erwerbbar. Kompatibel zur Remote Control Touch sind:

- Einbauhalterung
- verschiedene Adapterkabel

Bitte kontaktieren Sie unseren Vertrieb für weitere Informationen zu diesem Zubehör. Die entsprechenden Handbücher für diese Erweiterungen finden Sie im Telemotive Service-Center.

5.4 Installation

Die Remote Control Touch braucht eine Verbindung zur Stromversorgung und eine zum Client-rechner. Dadurch ist die Nutzung der Remote Control Touch im Standalone-Modus möglich.

Um alle Funktionen der Remote Control Touch zu nutzen, ist außerdem eine Verbindung zu mindestens einem blue PiraT Datenlogger nötig. Dadurch entsteht ein Telemotive System Link (TSL).

Mehr Informationen zu Client und TSL finden Sie im **Benutzerhandbuch für den Telemotive System Client**.

5.4.1 Verkabelung

Hinweis:

Verkabeln Sie die Remote Control Touch ausschließlich mit Geräten der Telemotive AG (blue PiraT, Remote Control).

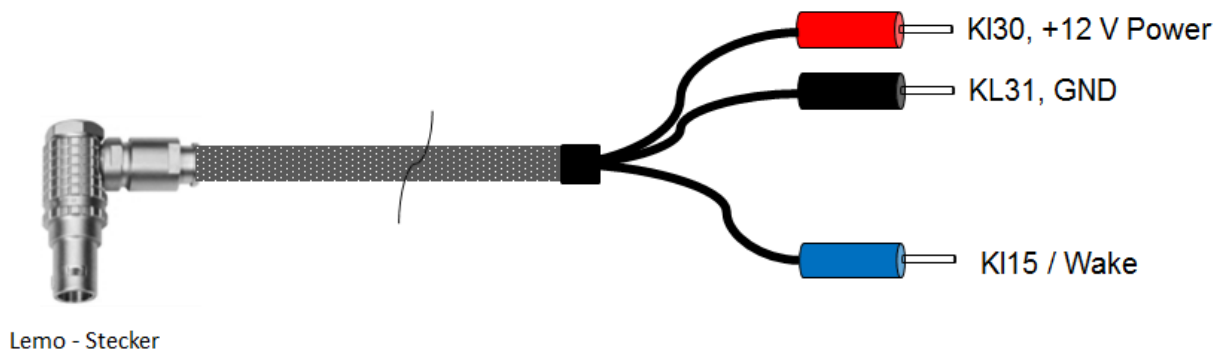
5.4.1.1 Zur Stromversorgung

Hinweis:

Um die Remote Control Touch an eine Stromversorgung anzuschließen oder sie davon zu trennen, schalten Sie das Gerät zuvor aus.

Der Stromanschluss der Remote Control Touch ähnelt dem der Remote Control Voice. Sie gleichen sich NICHT. Wir empfehlen daher, das gerätespezifische Kabel zu verwenden.

Für den Anschluss der Remote Control Touch an die Stromversorgung wird ein Powerkabel mit LEMO-Steckverbinder auf Bananenstecker benötigt.



Length: ~ 600cm

Abbildung 5.4: Powerkabel mit LEMO-Steckverbinder auf Bananenstecker

Verbinden Sie den LEMO-Steckverbinder mit der Remote Control Touch und die Bananenstecker mit der Stromversorgung (**rot/Vbat+/Klemme 30** und **schwarz/Gnd-/Klemme 31**).

5.4.1.2 Im Netzwerk

Die Remote Control Touch verfügt über zwei Ethernet-Buchsen. Die zu steuernden Logger werden direkt per Ethernet an die Remote Control Touch geschlossen. Damit die angeschlossenen Logger von der Remote Control Touch erkannt werden, müssen diese einen TSL-Verbund mit der Remote Control Touch bilden. An einer freien Ethernet-Buchse der TSL-Kette kann der Clientrechner angeschlossen werden.



Abbildung 5.5: TSL-Verbund mit je einem bPMini, einer Remote Control Touch und einem bP2 (Bsp.)

[Index](#)

5.4.2 Telemotive System Client

Hinweis:

Die Remote Control Touch ist im Auslieferungszustand als DHCP-Server konfiguriert.

Öffnen Sie Ihren Internetbrowser.

Geben Sie die IP-Adresse der Remote Control Touch in die Adressleiste ein. (Werkseinstellung der IP: 192.168.0.233)

Drücken Sie die Eingabetaste oder die **[Enter]**-Taste.

- Der Computer verbindet sich mit dem Gerät.
- Das TSL Client Portal öffnet sich.



Abbildung 5.6: TSL Client Portal

Hinweis:

Ihre Netzwerkverbindung muss auf „IP-Adresse automatisch beziehen“ eingestellt sein.

Klicken Sie auf **[Download]**, um den Telemotive System Client direkt vom Gerät herunterzuladen.

Gehen Sie, je nach verwendetem Browser, folgendermaßen vor:

Browser	Vorgehen
Internet Explorer	Klicken Sie auf [Speichern] , um die Datei auf Ihrem System lokal zu speichern. Klicken Sie auf [Ausführen] .
Mozilla Firefox	Klicken Sie auf [Datei speichern] , um die Datei auf Ihrem System lokal zu speichern. Klicken Sie auf den Pfeil rechts oben im Browsermenü und wählen Sie im erscheinenden Kontextmenü die heruntergeladene Anwendung.

Wählen Sie im sich öffnenden Dialog die gewünschte Software-Sprache im Dropdown-Menü. Klicken Sie auf **[OK]**.

Folgen Sie den Anweisungen im nächsten Dialog und wählen Sie ein Installationsverzeichnis. Klicken Sie auf **[Installieren]**.

- Telemotive System Client wird installiert.
- Verknüpfung zum „Telemotive System Client“ erscheint auf dem Desktop und im Startmenü.



Abbildung 5.7: Verknüpfung zum Telemotive System Client

[Index](#)

5.5 Verbinden der Remote Control Touch mit einem Datenlogger

5.5.1 Konfigurieren der Netzwerkeinstellungen

Im Auslieferungszustand sind sowohl die RCT, als auch ein Datenlogger als **DHCP-Server** konfiguriert. Das bedeutet, beide haben die **IP-Adresse 192.168.0.233**. Es gibt drei Möglichkeiten die beiden Geräte miteinander zu verbinden:

1. Den Datenlogger als DHCP-Server und die RCT als DHCP-Client konfigurieren
2. Den Datenlogger als DHCP-Client und die RCT als DHCP-Server konfigurieren
3. Beide Geräte als DHCP-Client konfigurieren

Wie Sie die Netzwerkeinstellungen der Geräte konfigurieren, können Sie im **Telemotive System Client Benutzerhandbuch (Netzwerkeinstellungen)** nachlesen. Das Handbuch ist direkt über den Client erreichbar.

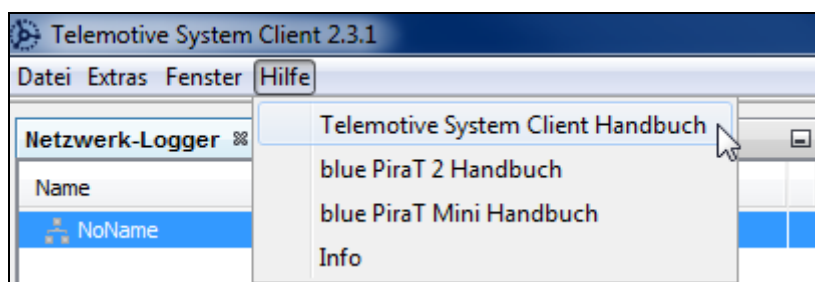


Abbildung 5.8: Öffnen des Telemotive System Client Handbuchs

In unserem Beispiel wird die Remote Control Touch als DHCP-Client konfiguriert und anschließend mit dem Datenlogger verbunden (**siehe Kapitel 5.4.1.2**). In der folgenden Abbildung werden die beiden Geräte im Telemotive System Client angezeigt. Das obere Gerät ist der Datenlogger, was man an der IP-Adresse erkennen kann. Für eine bessere Übersicht sollten Sie Ihren Geräten einen Namen geben. Der Vorgang wird im **Telemotive System Client Handbuch (Name)** beschrieben.

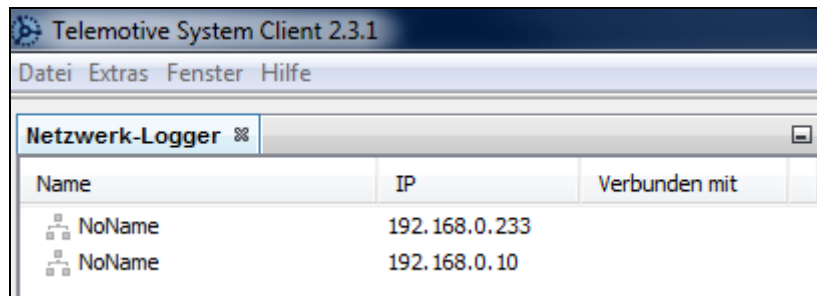


Abbildung 5.9: Anzeige der beiden Geräte im Client

5.5.2 Telemotive System Link (TSL) aktivieren

Damit die Geräte nun zusammen interagieren können, muss bei **beiden** noch TSL aktiviert werden. Hierfür öffnen Sie jeweils den Reiter **[TSL-Aktivierung]** und setzen den Haken bei **[TSL aktiv]**. Detaillierte Informationen über TSL finden Sie im **Telemotive System Client Handbuch (Einrichtung und Konfiguration eines TSL-Verbundes)**.

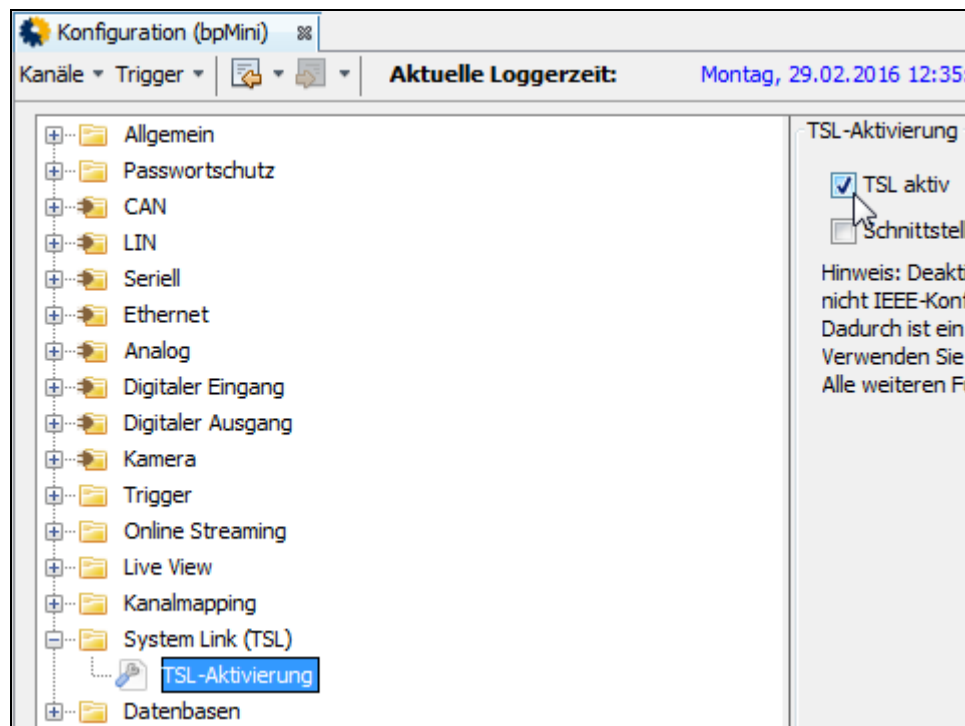


Abbildung 5.10: TSL aktivieren

Ist bei beiden Geräten TSL aktiviert, so werden diese als TSL-Verbund im Client angezeigt. Die Geräte sind nun konfiguriert und können zusammen verwendet werden.

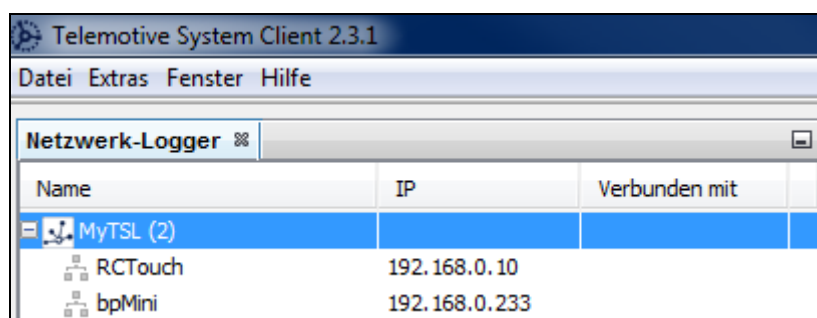


Abbildung 5.11: Darstellung des TSL-Verbunds im Client

5.6 Zurücksetzen der Netzwerkeinstellungen

Hinweis:

Wenn Sie in Folge einer inkompatiblen Netzwerkeinstellung keinen Zugriff auf das Gerät haben, besteht die Möglichkeit, die Netzwerkeinstellungen des Gerätes auf Standardwerte zurückzusetzen: => DHCP-Server mit IP 192.168.0.233

Schalten Sie das Gerät aus

Drücken Sie den Home-Button.

- Active-LED und State-LED leuchten kurz auf. Active-LED blinkt dann grün.

Drücken und halten Sie den Home-Button (etwa 20 Sek.), bis die State-LED zweimal rot blinkt.

- State-LED blinkt zweimal rot.
- Active-LED leuchtet grün.
- Remote Control Touch lädt Default-Konfiguration.

Tippen Sie auf **[Accept]**.

- Popup mit Warnhinweis verschwindet.
- Active-LED blinkt grün.
- Ansicht „Launcher“ mit fortschreitendem Ladebalken erscheint im Display.
- Popup mit Warnhinweis erscheint.

Tippen Sie auf **[Accept]**.

- Popup mit Warnhinweis verschwindet.

Die Remote Control Touch ist eingeschaltet, wenn:

- die Registerkarte **[Overview]** erscheint und
- die Active-LED grün leuchtet.

Verbinden Sie das Gerät direkt mit Ihrem PC und dann können Sie mit dem Telemotive System Client wieder darauf zugreifen.

Mehr Informationen zu Client und TSL finden Sie im **Benutzerhandbuch für den Telemotive System Client**.

[Index](#)

6 Oberfläche

Dieses Kapitel beschreibt den Aufbau der Anwendung und ihrer einzelnen Ansichten sowie deren enthaltene Anzeigen.

Die Software der Remote Control Touch ist durch ihre grafikbasierte Oberfläche und die übersichtliche Gliederung sehr benutzerfreundlich.

Die Abbildung 6.1 zeigt die Gliederung der Anwendung in <Home>-Ansicht und vier Applikationen. Die Ansichten der Applikationen beinhalten mindestens eine Registerkarte. Bei den Applikationen Driver View und Settings sind Anzahl und Benennung der Registerkarten festgelegt.

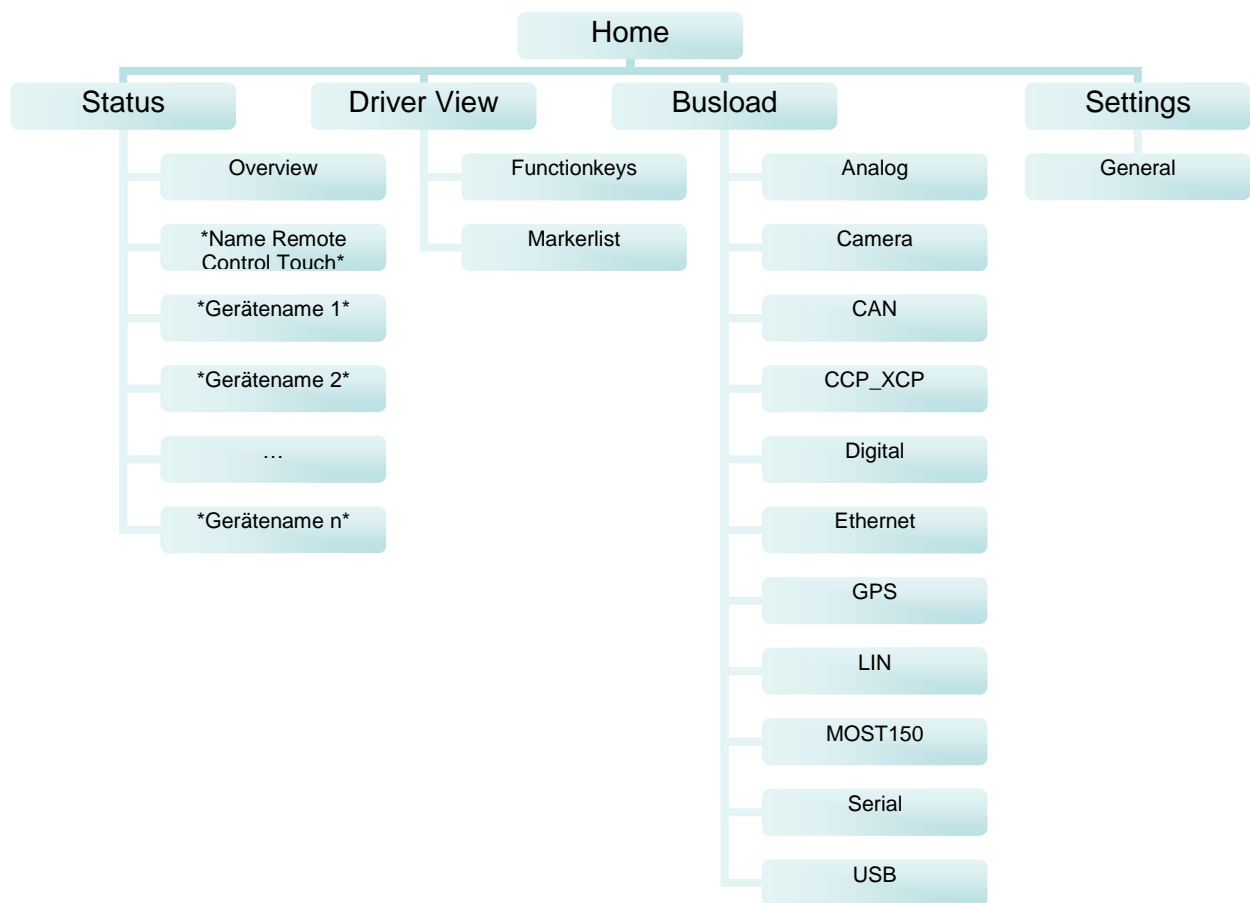


Abbildung 6.1: Sitemap zur Anwendung

Hinweis: „n“ steht für eine beliebige Anzahl Geräte

Nach dem Einschalten wird beim ersten Öffnen einer Applikation die oberste Registerkarte angezeigt. Beim nächsten Öffnen wird, mit Ausnahme bei der Applikation Busload, die Registerkarte gezeigt, die zuletzt geöffnet war.

[Index](#)

6.1 Aufbau der Ansichten

Alle Ansichten bestehen aus einem Fenster und einem dunkelblauen Rahmen. Da die Fensterinhalte je nach Ansicht variieren, sind sie in den folgenden Abschnitten dieses Kapitels näher beschrieben.

Der dunkelblaue Rahmen enthält in allen Ansichten oben die Kopfleiste und unten, mit Ausnahme der <Home>-Ansicht, eine Registerleiste.

Trigger Count:		45	
Logger	IP	Status	2
RCT_Slave	10.64.76.40	ERROR	BP2 MB1.x
RCT_Slave_M150	10.64.76.27	ERROR	BP Mini
U_cant_touch_this	10.64.76.86	ERROR	RCTouch

Overview U_cant_touch_this RCT_Slave RCT_Slave_M150

Abbildung 6.2: Bestandteile der Applikations-Ansichten

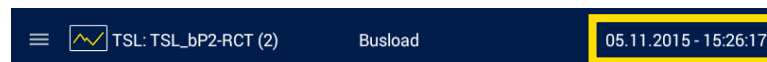
6.1.1 Kopfleiste

In jeder Ansicht enthält die Kopfleiste:



- die Bezeichnung der momentanen Ansicht und



- Datum und Uhrzeit des Gerätes oder des TSL-Verbunds.



In der <Home>-Ansicht links oben sind je nach Betriebsart zwei Darstellungen möglich:

1. Wenn Sie das Gerät im Standalone-Modus betreiben, werden Telemotive-Logo  und Geräte-name dargestellt.
2. Wenn Sie das Gerät im TSL-Verbund betreiben, werden TSL-Logo  und -Name dargestellt.

[Index](#)

In den Ansichten der Applikationen enthält die Kopfleiste links:

- die Schaltfläche  bzw.  für das Seitenmenü,
- das Icon der momentanen Applikation (siehe Kapitel 6.2) und



- den Gerätenamen im Standalone-Modus oder „TSL: *Name des TSLs* (*Anzahl der TSL-Mitglieder*)“ im TSL-Verbund.



6.1.2 Registerleiste

In den Ansichten der Applikationen enthält die Registerleiste mindestens einen Reiter. Die Reiter dienen als Schaltfläche zu den Registerkarten. Inaktive Reiter enthalten den Namen der Registerkarte in blauer Schrift, aktive in weißer, fettgeschriebener Schrift. Der aktive Reiter ist des Weiteren durch einen schmalen hellgelben Rand oben gekennzeichnet.



6.2 Applikationen

Für jede der vier Applikationen ist ein Icon festgelegt, um sie schneller zu finden. In der <Home>-Ansicht und im Seitenmenü dienen diese Icons als Schaltfläche zu den Applikationen und in den Registerkarten als Orientierungshilfe.

Icon	Name	Funktion
	Status	Anzeige von Informationen zu angeschlossenen Geräten
	Driver View	Verwaltung der Funktionstasten, Marker und Voice Notes
	Busload	Anzeige aller verfügbaren Busse und deren Kanäle
	Settings	Justierung der Hintergrundbeleuchtung und der Lautstärke der Remote Control Touch

Tabelle 6.1: Übersicht Applikationen

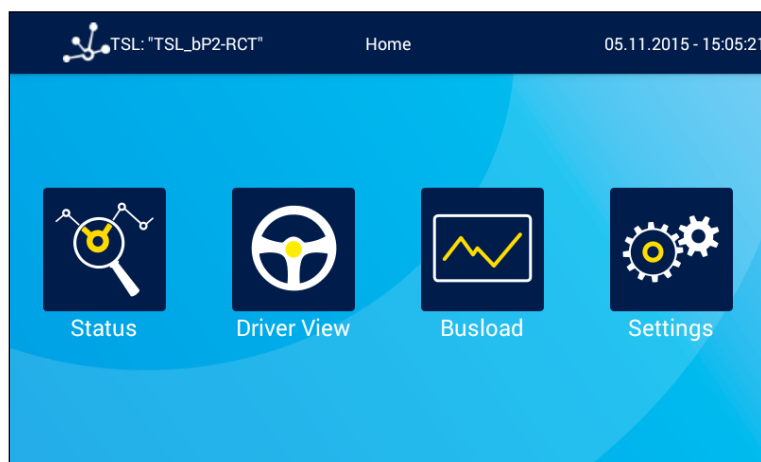




Abbildung 6.3: Home-Ansicht

6.3 Registerkarten

Bei den Applikationen  Driver View und  Settings sind Anzahl und Benennung der Registerkarten festgelegt.

Die Applikation  Busload enthält für jede verfügbare aktive Schnittstelle der verbundenen Logger, mit Ausnahme von **[GPS]** und **[MOST150]**, eine Registerkarte. Die Registerkarten sind nach der jeweiligen Busschnittstelle benannt. Wenn mehrere Logger mit aktivem GPS bzw. MOST150 angeschlossen sind, gibt es für jede GPS- bzw. MOST-Schnittstelle eine Registerkarte.

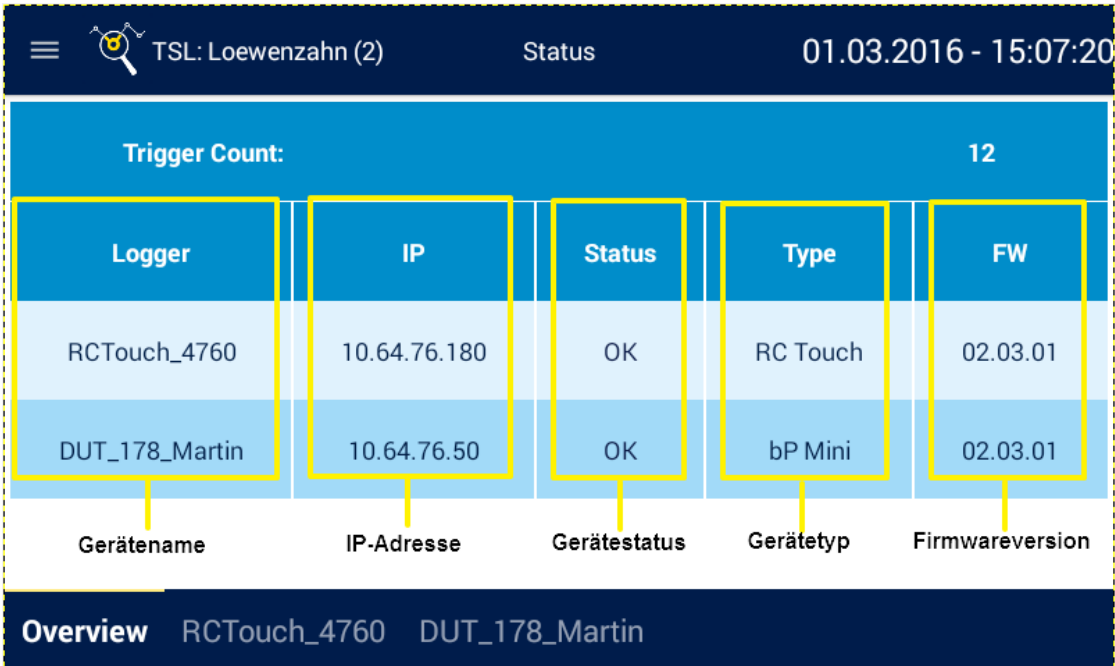
Die Applikation  Status enthält mindestens zwei Registerkarten:

- die Registerkarte **[Overview]** und
- die Registerkarte der Remote Control Touch, mit deren im Telemotive System Client konfigurierten Namen.

Wenn weitere Geräte in einem TSL-Verbund mit der Remote Control Touch verkabelt sind, gibt es für jedes Gerät eine nach ihm benannte Registerkarte.

6.3.1 Overview

Das Fenster der Registerkarte **[Overview]** enthält neben dem Trigger-Zählerstand bei <Trigger Count> eine tabellarische Übersicht zu allen angeschlossenen Geräten und der Remote Control Touch mit folgenden Anzeigen:



Trigger Count:		12		
Logger	IP	Status	Type	FW
RCTouch_4760	10.64.76.180	OK	RC Touch	02.03.01
DUT_178_Martin	10.64.76.50	OK	bP Mini	02.03.01

Gerätename IP-Adresse Gerätestatus Gerätetyp Firmwareversion

Overview RCTouch_4760 DUT_178_Martin

Abbildung 6.4: Registerkarte „Overview“

6.3.2 *Gerätename n*

Hinweis: „n“ steht für eine beliebige Anzahl Geräte

Jedes in der Registerkarte **[Overview]** aufgeführte Gerät ist gesondert in einer nach ihm benannten Registerkarte einsehbar.

Das Fenster dieser Registerkarten enthält, mit Ausnahme des Fensters der Remote Control Touch, folgende Anzeigen:

Logger:	1 bp2-Jenny	Config:	2 default
Network:	3 IP 10.64.76.187 Subnet 255.255.240.0	4 DHCP Client	5 Terminal-IP 10.1.124.63 Subnet 255.255.0.0
Memory:	6 78 GB	7 0% filled	8 0% protected
Status:	9 ERROR	Count:	10 4

- 1 Gerätename
- 2 Konfigurationsname
- 3 IP-Adresse und Subnetzmaske
- 4 DHCP-Modus
- 5 Terminal-IP-Adresse und Subnetzmaske
- 6 Speicherkapazität
- 7 Verbrauchter Speicheranteil
- 8 Geschützter Speicheranteil
- 9 Gerätestatus
- 10 Fehlerzahl

Abbildung 6.5: Registerkarte „*Gerätename n*“

Hinweis:

Die Remote Control Touch besitzt keinen internen Speicher. Daher werden verbrauchter und geschützter Speicheranteil im Fenster ihrer Registerkarte nicht angezeigt.

6.3.3 Functionkeys


Das Fenster der Registerkarte **[Functionkeys]** enthält auf der linken Seite zwei Schaltflächen und auf der rechten zehn Funktionstasten. Die Funktionstasten können Sie mit „komplexen Triggern“ belegen (siehe **Benutzerhandbuch für den Telemotive System Client**). Der Name des komplexen Triggers wird als Tastentext angezeigt.

Functionkeys Markerlist

- Schaltfläche **[Trigger]**
- Schaltfläche **[Record]**
- Funktionstasten **[F1]** bis **[F10]**

Abbildung 6.6: Registerkarte „Functionkeys“

6.3.4 Markerlist

Das Fenster der Registerkarte **[Markerlist]** enthält links zwei Schaltflächen und rechts eine Liste der gesetzten Marker. Die Marker werden nach Index sortiert und mit Datum und Zeit des Setzens angegeben. Ein Trigger, der mit der Schaltfläche **[Record]** gesetzt wurde, enthält eine Voice Note. Er ist durch die Schaltfläche  im Marker-Eintrag erkennbar.

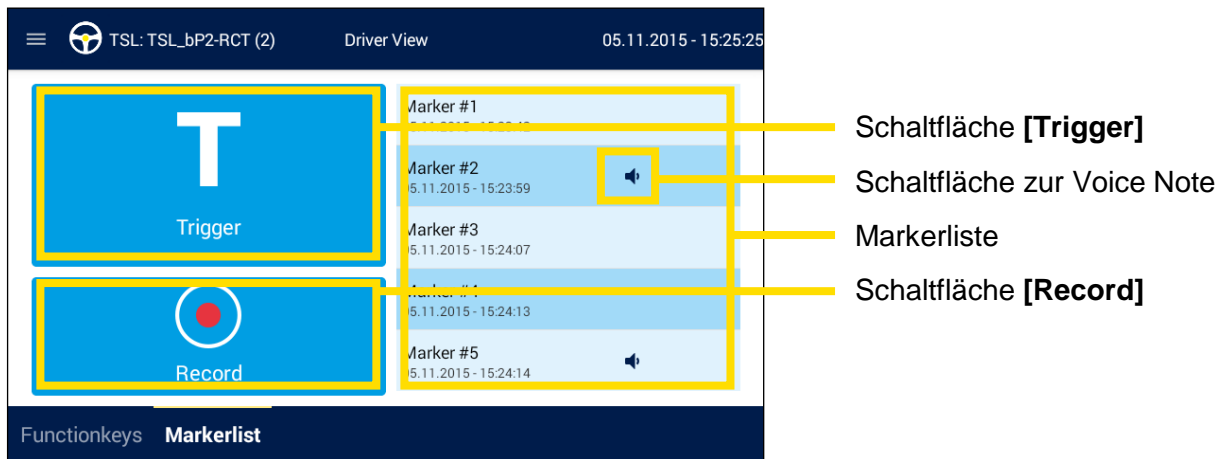
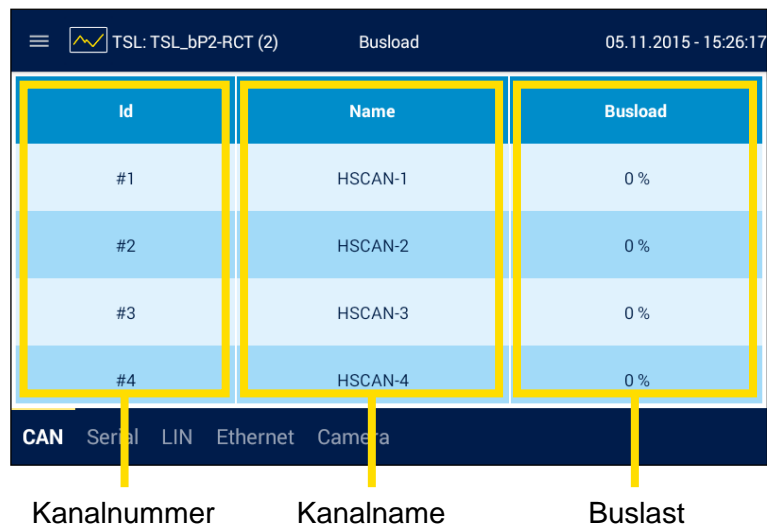


Abbildung 6.7: Registerkarte „Markerlist“

[Index](#)

6.3.5 CAN/Serial/LIN/Ethernet/Camera/CCP_XCP

Jede dieser Registerkarten enthält im Fenster eine tabellarische Übersicht zu allen Kanälen des jeweiligen Busses mit folgenden Anzeigen (hier am Beispiel der Registerkarte **[CAN]**):



The screenshot shows the 'Busload' interface for the CAN bus. It displays a table with the following data:

Id	Name	Busload
#1	HSCAN-1	0 %
#2	HSCAN-2	0 %
#3	HSCAN-3	0 %
#4	HSCAN-4	0 %

Labels pointing to the table columns:

- Kanalnummer
- Kanalname
- Buslast

Abbildung 6.8: Registerkarte „CAN“

[Index](#)

6.3.6 MOST150

Jeder angeschlossene Logger, der MOST150-Nachrichten empfängt, erzeugt eine eigene Registerkarte [MOST150] mit folgenden Anzeigen:

Logger Aethelberht		
Channel	Busload/Size	Messages
Control	4294966718 kBit/s	289/s
MDP	856709 kBit/s	4859/s

CAN Serial Ethernet Camera MOST150 **MOST150**

Loggername Nachrichten-kategorie Buslast Nachrichten pro Sekunde

Abbildung 6.9: Registerkarte „MOST150“

Wenn das Fenster nur die Anzeige „Light off“ enthält, ist das Kabel falsch angeschlossen oder es werden keine MOST-Daten gesendet und der Bus ist inaktiv.

Logger Aethelberht		
Light off		

Abbildung 6.10: Registerkarte „MOST150“: Light off

6.3.7 GPS

Jeder angeschlossene Logger, der GPS-Daten empfängt, erzeugt eine eigene Registerkarte [GPS] mit folgenden Anzeigen:

Parameter	Value	Label
Latitude:	48° 11' 14" N	Breitengrad
Longitude:	011° 35' 11" E	Längengrad
Altitude:	605.8 M	Höhe über dem Meeresspiegel
Course:	276.8°	Kurs/Richtung
Speed:	0.0 km/h	Geschwindigkeit

Abbildung 6.11: Registerkarte „GPS“

[Index](#)

Parameter	Value	Label
Longitude:	011° 35' 11" E	Längengrad
Altitude:	605.2 M	Höhe über dem Meeresspiegel
Course:	276.8°	Kurs/Richtung
Speed:	0.0 km/h	Geschwindigkeit
Satellites:	03	Zahl gefundener Satelliten

Abbildung 6.12: Registerkarte „GPS“ – Fortsetzung

Wenn das Fenster nur die Anzeige „No GPS signal“ enthält, liegt die Ursache in mindestens einem der folgenden Gründe:

- Der GPS-Anschluss ist deaktiviert.
- Der GPS-Empfänger ist nicht angeschlossen.
- Es wurde kein Satellit oder zu wenige gefunden (mindestens 3).

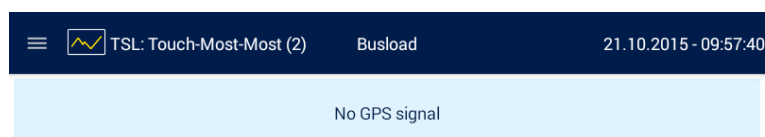
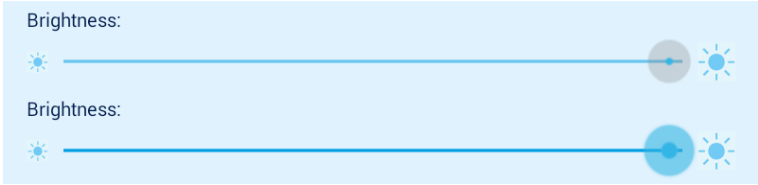

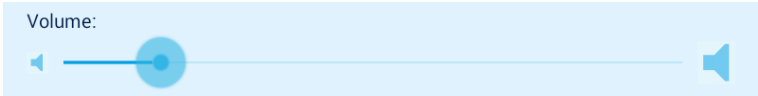



Abbildung 6.13: Registerkarte „GPS“: No GPS signal

6.3.8 General

Das Fenster der Registerkarte **[General]** enthält insgesamt fünf Bedienelemente:

1. Helligkeitsskala mit Helligkeitsregler	
2. ON/OFF-Schaltfläche	
3. Lautstärkeskala mit Lautstärkereglern	
4. und 5. Intern/Extern-Schaltfläche	

Um eine Schaltfläche zu verstellen, tippen Sie auf die Schaltfläche oder in die graue Begrenzung.

Um einen Regler zu verstellen, wischen Sie ihn an oder tippen Sie auf die gewünschte Position in der Helligkeitsskala.

Mehr Informationen zur Bedienung finden Sie in Kapitel 7.

Die Bedeutung der einzelnen Bedienelemente finden Sie in der folgenden Tabelle.

Bedienelement	Bedeutung
Helligkeitsskala mit Helligkeitsregler	Wenn die [OFF] -Schaltfläche zu sehen ist, wird die Hintergrundbeleuchtung je nach Position des Reglers in der Skala: <ul style="list-style-type: none"> • schwach (links) oder • stark (rechts).
[ON]-Schaltfläche	Helligkeit wird automatisch geregelt. Helligkeitsskala mit Helligkeitsregler ist inaktiv.
[OFF]-Schaltfläche	Helligkeit verstellt sich gemäß der Position des Helligkeitsreglers in der Helligkeitsskala. Helligkeitsskala mit Helligkeitsregler ist aktiv.
Lautstärkeskala mit Lautstärkereglern	Die Lautstärke wird je nach Position des Reglers in der Skala: <ul style="list-style-type: none"> • gering (links) oder • hoch (rechts).
[Intern]-Schaltfläche	Remote Control Touch-interne Hardware wird angesteuert. Akustische Signale werden durch Lautsprecher wiedergegeben und durch Mikrophon aufgenommen (siehe Kapitel 5.1.1).
[Extern]-Schaltfläche	Externe Hardware des angeschlossenen Zubehörs wird angesteuert.

Tabelle 6.2: Bedienelemente der Registerkarte „General“

Hinweis:

Die Qualität der Wiedergabe und Aufnahme akustischer Signale ist abhängig von der angesteuerten Hardware.

6.4 Anzeigen

Die Anzeigen der Remote Control Touch ähneln denen der Datenlogger. In der folgenden Tabelle finden Sie eine Übersicht zu deren Bedeutungen. Die Ansicht, die die Anzeige enthält, finden Sie über den Querverweis in der Spalte „Siehe“.


Anzeige	Bedeutung	Siehe
Buslast	gibt an, zu welchem Anteil der Bus mit der Datenübertragung beschäftigt ist	6.3.5 6.3.6
DHCP-Modus	konfigurierbar unter Allgemein → Netzwerkeinstellungen gibt an, ob das Gerät als Server oder Client fungiert oder das DHCP deaktiviert wurde	6.3.2
Fehlerzahl	gibt bei Status ERROR oder WARNING an, wie viele Fehler aktiv sind (einsehbar im Fehlerreporter)	6.3.2
Gerätename	konfigurierbar unter Allgemein → Name dient in der Anwendung zur Orientierung und ist Teil des Dateinamens der Tracedateien	6.1.1 6.3.1 6.3.2
Gerätestatus	siehe Tabelle 6.4: Gerätestatus-Meldungen	6.3.1 6.3.2
Gerätetyp	siehe Tabelle 6.5: Gerätetypen	6.3.1
Geschützter Speicheranteil	konfigurierbar unter Allgemein → Puffer gibt an, welcher Umfang der Speicherkapazität prozentual geschützt ist	6.3.2
IP-Adresse	gibt die IP-Adresse des Gerätes an	6.3.1 6.3.2
Kanalname	konfigurierbar unter *Bus* → *Bus #...* → Name dient in der Anwendung zur Orientierung und ist Teil des Dateinamens der Tracedateien	6.3.5
Kanalnummer	dient als Index zur Sortierung der Kanallisten wird aus der Konfiguration im Telemotive System Client abgerufen	6.3.5
Konfigurationsname	konfigurierbar unter Allgemein → Name gibt den Namen der Konfiguration auf dem Gerät an	6.3.2
Loggername	konfigurierbar unter Allgemein → Name hilft bei der Zuordnung loggerspezifischer Registerkarten	6.3.6
Markerliste	enthält die Marker der gesetzten Trigger nach Index sortiert Jeder Marker wird mit dem Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) angegeben, zu dem der Trigger gesetzt wurde. Die Schaltfläche  dient zum Abspielen der Voice Note.	6.3.4
Nachrichtenkategorie	siehe Tabelle 6.6: Nachrichtenkategorien	6.3.6
Speicherkapazität	ist abhängig vom internen Speicher Da die Remote Control Touch keinen internen Speicher besitzt, wird in ihrer Registerkarte „0 GB“ angezeigt.	6.3.2
Subnetzmaske	gibt die Subnetzmaske des verbundenen Gerätes an	6.3.2
Verbrauchter Speicheranteil	gibt an, welcher Umfang der Speicherkapazität prozentual belegt ist	6.3.2

Tabelle 6.3: Übersicht Anzeigen

Der Gerätestatus kann folgende Meldungen anzeigen:

Meldung	Form	Bedeutung	Datenaufzeichnung
ERROR	rot blinkend	Gerät im Fehlerstatus	gefährdet
FWUPDATE	dunkelblau blinkend	Logger-Firmware wird aktualisiert	gestoppt
MEMORY	dunkelblau blinkend	fehlende Speicherkapazität	gefährdet
OK	dunkelblau	normaler Betrieb	normal
RING	dunkelblau blinkend	Logger im Ringpuffermodus	normal
WARNING	dunkelblau blinkend	gefährdeter Betrieb	normal

Tabelle 6.4: Gerätestatus-Meldungen

Mehr Informationen zu den Gerätestatus finden Sie in den Benutzerhandbüchern der Datenlogger, Kapitel 10.5 Speicherplatz und Füllstand.

Es gibt folgende Typen von Geräten:

Meldung	Typ
RCTouch	Remote Control Touch
BP Mini	blue PiraT Mini
BP2 MB1.x	blue PiraT2
BP2 MB2.x	blue PiraT2 5E

Tabelle 6.5: Gerätetypen

Es gibt bei MOST150 folgende Kategorien von Nachrichten:

Kategorie	Bedeutung						
Control	Control Data; für das Durchleiten von Kontroll-Nachrichten; überträgt bis zu 384 Datenbyte						
MDP	MOST Data Packet; überträgt bis zu 1524 Datenbyte						
MEP	MOST Ethernet Packet; für das Durchleiten von Ethernet-Botschaften; überträgt bis zu 1506 Datenbyte						
Streaming Channel/Channels	Synchroner Datenbereich; überträgt bis zu 372 Datenbyte						
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Channel</th> <th>Busload/Size</th> <th>Messages</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>*Zahl der Streaming Kanäle* Streaming Channels</td> <td>*Buslast in Bytes* B</td> <td>(bleibt leer)</td> </tr> </tbody> </table>	Channel	Busload/Size	Messages	*Zahl der Streaming Kanäle* Streaming Channels	*Buslast in Bytes* B	(bleibt leer)
	Channel	Busload/Size	Messages				
Zahl der Streaming Kanäle Streaming Channels	*Buslast in Bytes* B	(bleibt leer)					
Bei nur einem Streaming Kanal beschränkt sich die Anzeige unter „Channel“ auf „Streaming Channel“.							

Tabelle 6.6: Nachrichtenkategorien

6.5 Weitere Ansichten

Zu weiteren Ansichten zählen:

- Ansichten, die aufgrund der Konfiguration eines angeschlossenen Loggers erscheinen,
- Ansichten, die durch die Remote Control Touch nur geschlossen werden können oder/und
- Ansichten, die außerhalb der Anwendung erscheinen.

6.5.1 AlertDialog

Voraussetzung	keine
Zeitpunkt	Interne Kommunikation ist fehlgeschlagen.
Optionen	Popup schließen

Um den Popup zu schließen, tippen Sie auf **[OK]**. Wiederholen Sie dann den letzten Befehl.

6.5.2 FW-Update

Voraussetzung	keine
Zeitpunkt	Firmware der Remote Control Touch wird aktualisiert.
Optionen	keine

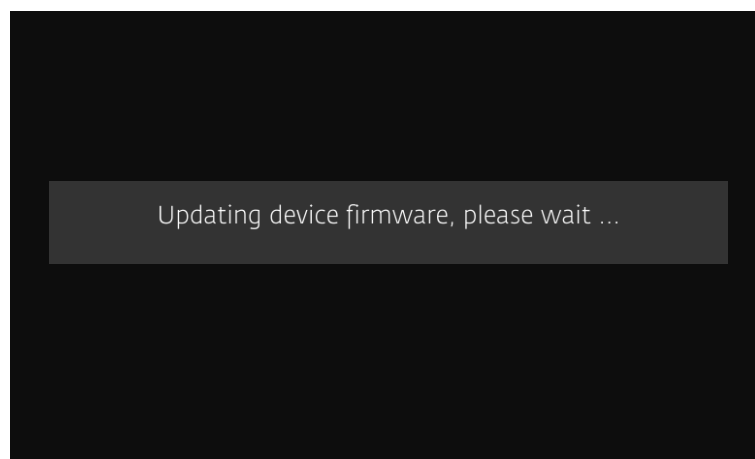


Abbildung 6.14: FW-Update-Ansicht

[Index](#)

6.5.3 Launcher

Voraussetzung	keine
Zeitpunkt	Remote Control Touch wird eingeschaltet. (vor der Anwendung)
Optionen	Popup schließen

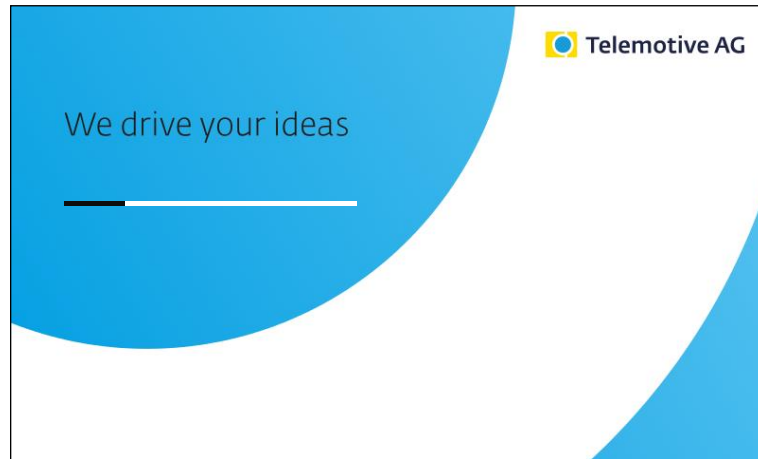


Abbildung 6.15: Launcher-Ansicht

Innerhalb der Ansicht „Launcher“ erscheint nach kurzer Zeit ein Sicherheitshinweis in einem Popup (siehe Kapitel 8.3).

Um den Popup zu schließen und die Anwendung zu nutzen, tippen Sie auf **[Accept]**.

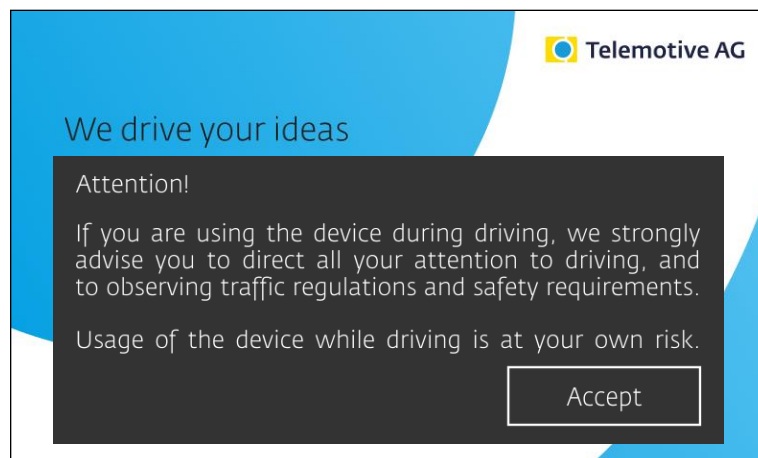


Abbildung 6.16: Popup in Launcher-Ansicht

[Index](#)

6.5.4 RC Monitor

Voraussetzung	Optionale Lizenz Remote Control Monitor ist installiert. Eine Applikation ist geöffnet.
Zeitpunkt	Komplexer Trigger wird ausgelöst, der auf die <Aktion> [Zeige Remote Control Monitor an] konfiguriert ist. (siehe Abschnitt 7.7)
Optionen	Trigger setzen, Ansicht schließen

Die Ansicht aktualisiert sich ständig und hängt von ihrer Konfiguration im Telemotive System Client ab.

Mehr Informationen zu diesem Feature finden Sie in der **Remote Control Monitor** Anleitung.

Um die Ansicht zu schließen, drücken Sie den Home-Button oder tippen Sie auf **[Close]**.

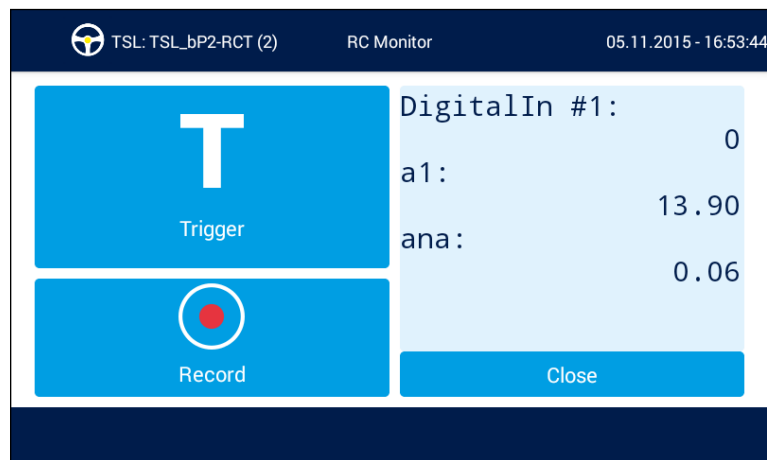


Abbildung 6.17: Fenster „RC Monitor“

6.5.5 RC Text

Voraussetzung	Eine Applikation ist geöffnet.
Zeitpunkt	Komplexer Trigger wird ausgelöst, der auf die <Aktion> [Zeige Mitteilung auf der Remote Control an] konfiguriert ist. (siehe Abschnitt 7.7)
Optionen	Trigger setzen, Ansicht schließen

Die Ansicht aktualisiert sich nicht und hängt von ihrer Konfiguration im Telemotive System Client ab.

Um die Ansicht zu schließen, drücken Sie den Home-Button oder tippen Sie auf **[Close]**.

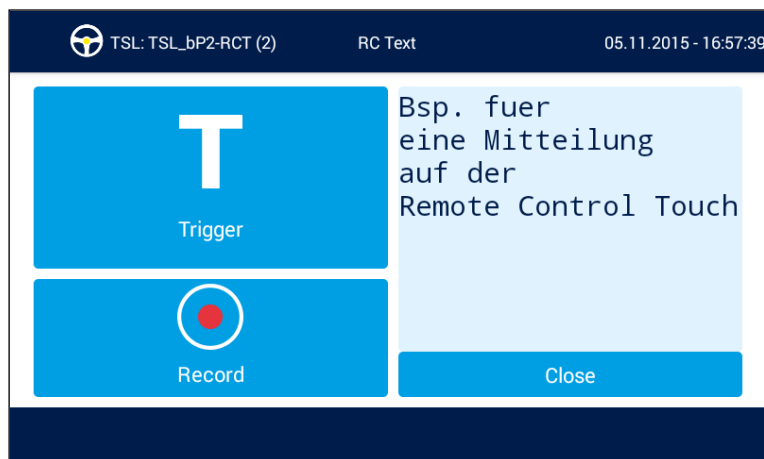


Abbildung 6.18: Fenster „RC Text“

6.5.6 Standby

Voraussetzung	keine
Zeitpunkt	Remote Control Touch wird ausgeschaltet oder lange Zeit nicht genutzt. (nach der Anwendung)
Optionen	keine

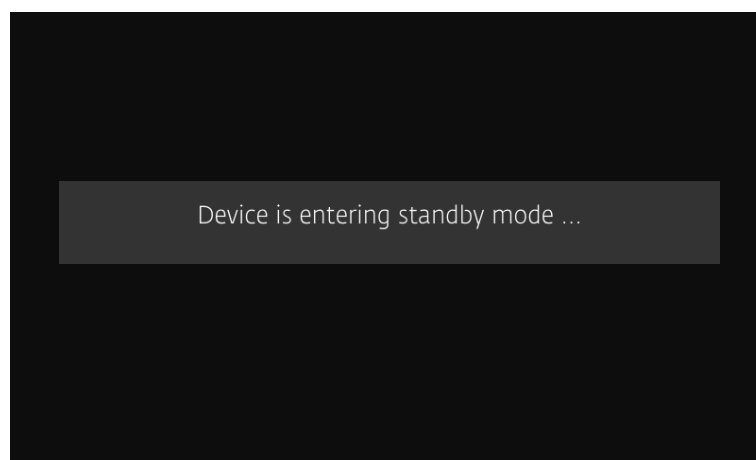






Abbildung 6.19: Standby-Ansicht

Um den Standby-Modus zu beenden, drücken Sie den Home-Button oder tippen Sie auf das Display.

6.6 Einschränkungen im Standalone-Modus

6.6.1 Applikationen der Remote Control Touch

Im Standalone-Modus ist die Remote Control Touch mit keinem Datenlogger verbunden. Einige ihrer Funktionen sind daher nicht verfügbar.

- Die Applikation  Status bleibt unbeeinträchtigt.
- Die Applikation  Busload ist inaktiv.
- Die Applikation  Driver View ist inaktiv.
- Die Applikation  Settings bleibt unbeeinträchtigt.

[Index](#)

6.6.2 Applikationen des Telemotive System Client

Der Telemotive System Client stellt für die Remote Control Touch weniger Funktionen zur Verfügung als für einen im TSL-Verbund integrierten Datenlogger.

Im TSL-Verbund sind durch den bzw. die angeschlossenen Datenlogger alle sechs Applikationen verfügbar:

- | | |
|------------------------|---------------------------|
| 1. Online Monitor | 4. Konfiguration anzeigen |
| 2. Daten herunterladen | 5. Firmware aktualisieren |
| 3. Daten konvertieren | 6. Fehlerreport anzeigen |

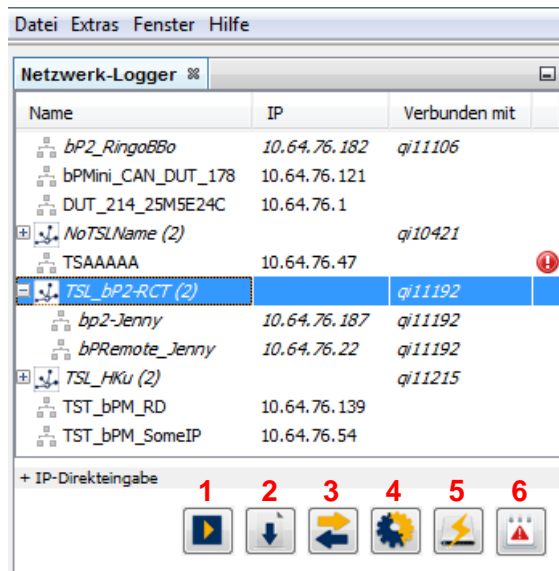


Abbildung 6.20: Reiter „Netzwerk-Logger“ im TSL-Verbund

Mehr Informationen zu den Telemotive System Client-Applikationen eines TSL finden Sie im **Benutzerhandbuch für den Telemotive System Client**.

Im Standalone-Modus sind folgende Applikationen verfügbar:

4. Konfiguration anzeigen
5. Firmware aktualisieren
6. Fehlerreport anzeigen

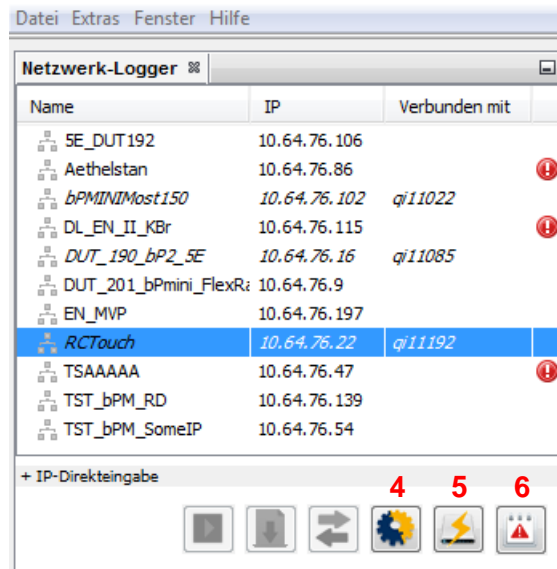


Abbildung 6.21: Reiter „Netzwerk-Logger“ im Standalone-Modus

Die Applikationen **[Firmware aktualisieren] (5)** und **[Fehlerreport anzeigen] (6)** bieten in beiden Modi den gleichen Umfang. Sie finden die Beschreibungen zu diesen Applikationen im **Benutzerhandbuch für den Telemotive System Client**, Kapitel 15 und 16.

Die Applikation **[Konfiguration anzeigen] (4)** bietet im Konfigurationsbaum weniger Kategorien (z. B. **[Allgemein]**) und Unterpunkte (z. B. **[Name]**) als für das im TSL-Verbund integrierte Gerät.

[Index](#)

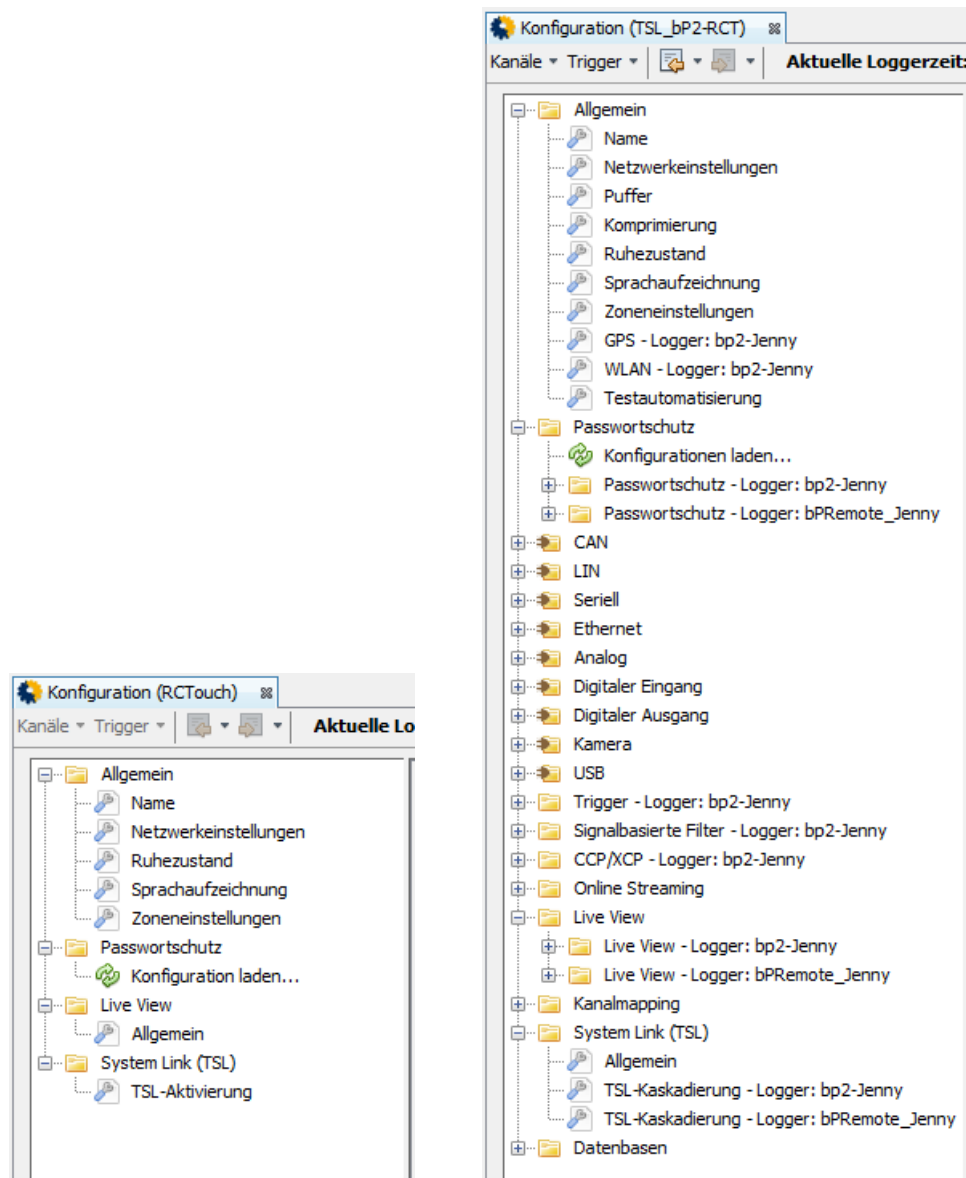


Abbildung 6.22: Konfigurationsbäume: Standalone-Modus (links) – TSL (rechts)

Mehr Informationen zu den Bestandteilen des Konfigurationsbaumes finden Sie im **Benutzerhandbuch für den Telemotive System Client**, Kapitel 8 und 11.

[Index](#)

7 Bedienung

Achtung:

Nutzen Sie zum Bedienen der Remote Control Touch ausschließlich die Spitze des Fingers.

Dieses Kapitel beschreibt Funktionen, die mit der Remote Control Touch möglich sind.

Die Funktionalität der Komponenten wird durch Bedingungen, wie beispielsweise Nässe, Dunkelheit, Hitze oder Kälte, mechanische Einwirkung, Verschmutzung o. ä., beeinträchtigt. Befolgen Sie daher die Punkte in Kapitel 8 Wartungs- und Sicherheitsbestimmungen.

7.1 Applikation durchscrollen

Wenn die Applikation mehr als eine Registerkarte enthält, haben Sie die Möglichkeit zu scrollen.

Hinweis:

Es besteht die Gefahr beim Durchscrollen der Applikation  Driver View unerwünschte Trigger zu setzen. Nutzen Sie daher zum Wechseln der Registerkarte hier bevorzugt die Registerleiste.

Wischen Sie die Registerkarte horizontal:

- nach links Die rechts angrenzende Registerkarte erscheint.
- nach rechts Die links angrenzende Registerkarte erscheint.

Grenzt links oder rechts keine Registerkarte an, wird das Fenster zum linken bzw. zum rechten Displayrand grau.

[Index](#)

7.2 Applikation wechseln

Um eine andere Applikation zu erreichen, haben Sie zwei Möglichkeiten:

1. Drücken Sie den Home-Button ...
 - Active-LED leuchtet kurz auf.
 - <Home>-Ansicht erscheint.
2. Öffnen Sie das Seitenmenü (siehe Abschnitt 7.12) ...

und tippen Sie auf das Icon der gewünschten Applikation.

7.3 Funktionstaste auslösen

Wechseln Sie zu der Registerkarte **[Functionkeys]** in der Applikation  Driver View.

Tippen Sie auf die gewünschte Funktionstaste, die zuvor mit einem „komplexen Trigger“ belegt wurde, siehe Abschnitt 7.7.

- Die Remote Control Touch reagiert analog der <Aktion>, die in der Konfiguration für das <Ereignis> **[Tastendruck]** mit einer Funktionstaste als <Taste> festgelegt wurde.

7.4 Gerät ausschalten

Drücken und halten Sie den Home-Button, bis die Active-LED grün pulsiert.

- Active-LED pulsiert grün.
- Ansicht „Standby“ erscheint im Display.

Die Remote Control Touch ist ausgeschaltet, wenn:

- die Ansicht „Standby“ verschwindet und
- die Active-LED erlischt.

7.5 Gerät einschalten

Drücken Sie den Home-Button.

- Active-LED und State-LED leuchten kurz auf. Active-LED blinkt dann grün.
- Ansicht „Launcher“ mit fortschreitendem Ladebalken erscheint im Display.
- Popup mit Warnhinweis erscheint.

Tippen Sie auf **[Accept]**.

- Popup mit Warnhinweis verschwindet.

Die Remote Control Touch ist eingeschaltet, wenn:

- die Registerkarte **[Overview]** erscheint und
- die Active-LED grün leuchtet.

7.6 Hintergrundbeleuchtung regulieren

Wechseln Sie zu der Registerkarte **[General]** in der Applikation  Settings.

7.6.1 Automatisch regulieren

Wenn die Helligkeit des Displays automatisch geregelt werden soll, tippen Sie unter <Auto Brightness> auf den grauen **[OFF]**-Schalter.

- Helligkeit wird automatisch geregelt.
- Blauer **[ON]**-Schalter ist aktiv.
- Helligkeitsskala mit Helligkeitsregler ist inaktiv.

[Index](#)

7.6.2 Manuell regulieren

Wenn Sie die Helligkeit des Displays manuell regeln wollen, tippen Sie unter <Auto Brightness> auf den blauen **[ON]**-Schalter.

- Grauer **[OFF]**-Schalter ist aktiv.
- Helligkeitsskala mit Helligkeitsregler ist aktiv.

Wischen Sie den Helligkeitsregler an die gewünschte Position oder tippen Sie auf die gewünschte Position in der Helligkeitsskala.

- Helligkeit verstellt sich gemäß Regulierung.
- Eine kurze Einblendung teilt Ihnen für die eingestellte Helligkeit den neuen Wert in Prozent mit.

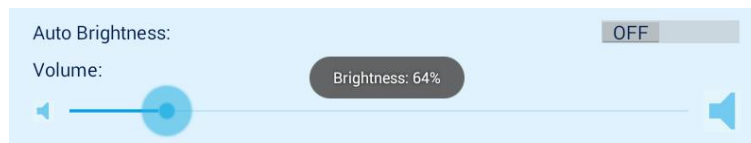


Abbildung 7.1: Einblendung nach Regulierung der Helligkeit

7.7 Komplexe Trigger anlegen und löschen

Mehr Informationen zu komplexen Triggern finden Sie im **Benutzerhandbuch für den Telemotive System Client**, Abschnitt 8.13.

Starten Sie den Client über Doppelklick der Verknüpfung „Telemotive System Client“ auf dem Desktop oder im Startmenü.

Wählen Sie im Fenster <Netzwerk-Logger> das gewünschte TSL aus.

- Gewählte Zeile wird blau hinterlegt.

Klicken Sie auf die Applikation  **[Konfiguration anzeigen]**.

- Es öffnet sich der Reiter <Konfiguration> mit dem Konfigurationsbaum links.

Klicken Sie im Konfigurationsbaum die Schaltfläche **[+]** vor dem Ordner **[Trigger – Logger: *Loggername*]** oder doppelklicken Sie den Ordner selbst.

- Trigger-Ordner wird aufgeklappt.

[Index](#)

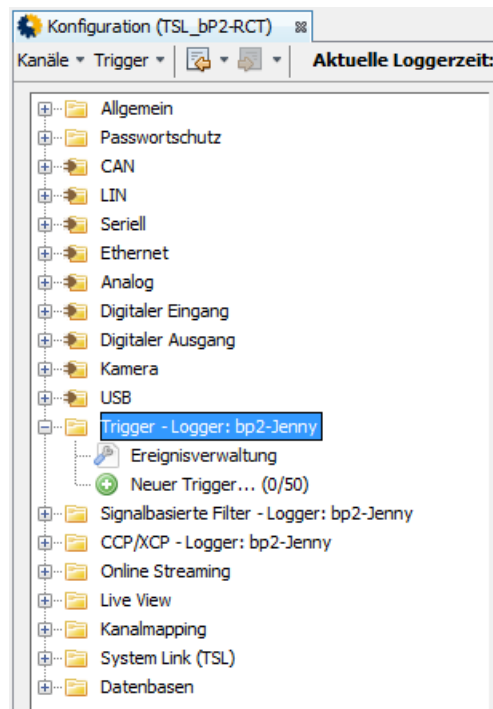


Abbildung 7.2: Trigger-Ordner aufklappen

Hinweis:

Trigger sind pro Gerät konfiguriert. Ereignisse lösen nur Aktionen auf dem Quellgerät aus. TSL-weite Ereignisse werden nicht unterstützt.

Doppelklicken Sie auf **[Neuer Trigger... (...)]**.

- Neuer Trigger wird generiert und im Konfigurationsbaum angezeigt (z. B. Trigger #1).
- Es öffnet sich das Fenster <Trigger>.

Hinweis:

Wenn die Trigger-Konfiguration nicht vollständig ist, weist ein rotes Ausrufezeichen am Trigger im Konfigurationsbaum und an den betroffenen Stellen im Fenster <Trigger> darauf hin.

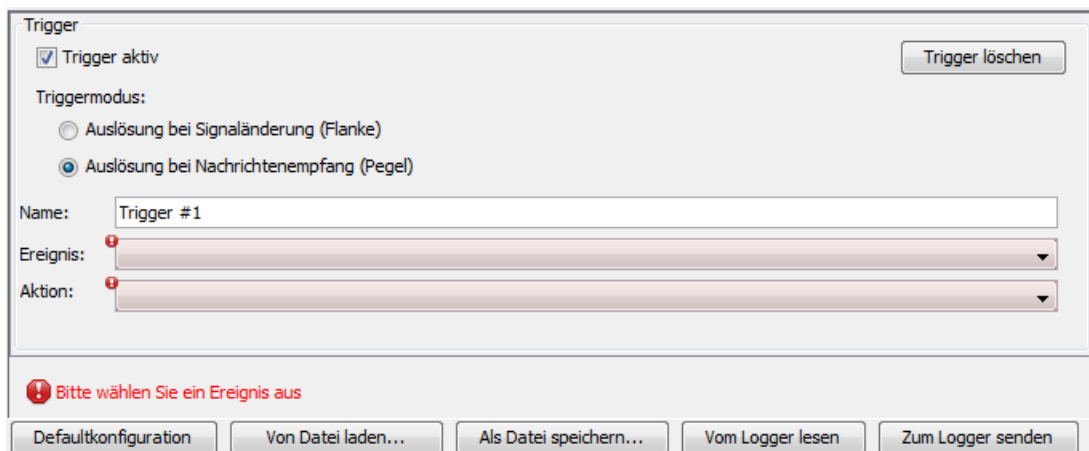


Abbildung 7.3: Hinweismeldung auf fehlende Einstellungen

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Trigger aktiv**.
Wählen Sie den gewünschten <Triggermodus> an.
Geben Sie bei <Name> eine Bezeichnung für den Trigger an.

[Index](#)

Wählen Sie das gewünschte <Ereignis> aus dem Dropdown-Menü.
Bearbeiten Sie die ereignisspezifischen Einstellungen.
Wählen Sie die gewünschte <Aktion> aus dem Dropdown-Menü.

Hinweis:

Es besteht die Möglichkeit mehr als einen Trigger mit dem gleichen <Ereignis> anzulegen. Deren <Aktion>en dürfen sich jedoch nicht gegenseitig ausschließen. Dies ist der Fall, wenn mindestens zweimal [Zeige ... an] konfiguriert ist. Wenn Sie auf [Zum Logger senden] klicken, erscheint in diesem Fall eine Fehlermeldung in einem Popup.

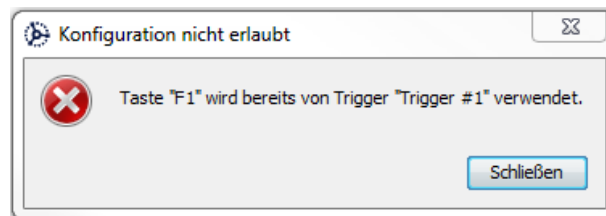


Abbildung 7.4: Fehlermeldung aufgrund unerlaubter Konfiguration

Bearbeiten Sie die aktionsspezifischen Einstellungen.
Klicken Sie auf [Zum Logger senden].

- Konfiguration wird auf Logger übertragen.

Hinweis:

Wenn Sie als <Ereignis> [Tastendruck] mit einer Funktionstaste als <Taste> wählen, erscheint der Trigger in der Registerkarte [Functionkeys] auf der gewählten Funktionstaste mit der angegebenen Bezeichnung für den Trigger.

Wenn Sie mehr als einen Trigger auf eine Funktionstaste legen, werden bis zu zwei Trigger angezeigt. Darüber hinaus ist die Anzeige auf [MULTIACTION] beschränkt.



Abbildung 7.5: Funktionstasten mit komplexen Triggern

Um einen komplexen Trigger zu löschen, haben Sie zwei Möglichkeiten:

1. Klicken Sie im Fenster <Trigger> auf die Schaltfläche [Trigger löschen] ...
2. Öffnen Sie mit Rechtsklick das Kontextmenü des zu löschenden Triggers. Klicken Sie [Trigger löschen] ...

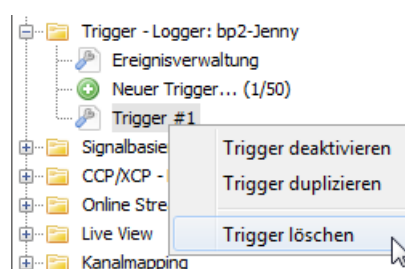


Abbildung 7.6: Kontextmenü eines Triggers

und klicken Sie auf **[Zum Logger senden]**.

- Konfiguration wird auf Logger übertragen.
- Trigger wird gelöscht und verschwindet aus dem Konfigurationsbaum.

Hinweis:

Wenn Sie einen Trigger löschen, der durch das <Ereignis> [Tastendruck] mit einer Funktionstaste als <Taste> ausgelöst wird, verschwindet dieser aus der Registerkarte [Funktionkeys].

[Index](#)

7.8 Lautstärke regulieren

Hinweis:

Die Wiedergabe eines Tons simuliert die neu eingestellte Lautstärke. Wenn Sie die Lautstärke auf „Volume: 0%“ stellen, ist die Remote Control Touch stumm. Ihre akustischen Signale sind unhörbar.

Wechseln Sie zur Registerkarte **[General]** in der Applikation  Settings.

Wischen Sie den Lautstärkeregler an die gewünschte Position oder tippen Sie auf die gewünschte Position in der Lautstärkeskala.

- Die Wiedergabe eines Tons teilt Ihnen mit, wenn die Lautstärke geändert wurde, und simuliert sie gleichzeitig.
- Eine kurze Einblendung teilt Ihnen für die eingestellte Lautstärke den neuen Wert in Prozent mit.

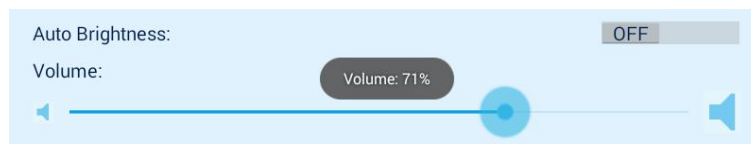


Abbildung 7.7: Einblendung nach Regulierung der Lautstärke

7.9 Registerkarte durchscrollen

Wenn das Fenster über die Höhe der Registerkarte hinausgeht, haben Sie die Möglichkeit zu scrollen.

Wischen Sie die Registerkarte vertikal:

- nach oben Fenster wird nach unten gescrollt.
- nach unten Fenster wird nach oben gescrollt.

Ist das Fenster in der Ansicht oben oder unten angelangt, wird es zum oberen bzw. zum unteren Displayrand grau.

[Index](#)

7.10 Registerkarte wechseln

Um Registerkarten innerhalb einer Applikation zu erreichen, tippen Sie in der Registerleiste auf den Reiter der gewünschten Registerkarte.

- Die gewählte Registerkarte erscheint.

Um Registerkarten anderer Applikationen zu erreichen, wechseln Sie zunächst in die Applikation der gewünschten Registerkarte (siehe Abschnitt 7.2) und fahren Sie wie eben beschrieben fort.

7.11 Registerleiste durchscrollen

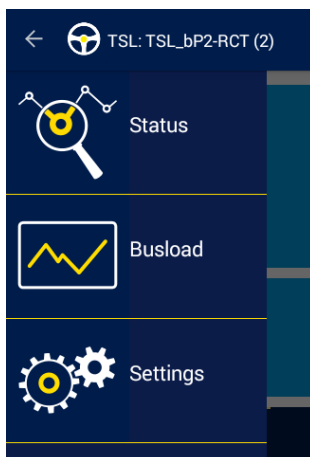
Wenn die Reiter über die Breite der Registerleiste hinausgehen, haben Sie die Möglichkeit zu scrollen.

Wischen Sie die Reiter horizontal:


- nach links Rechts angrenzende Reiter erscheinen.
- nach rechts Links angrenzende Reiter erscheinen.

Grenzt links oder rechts kein Reiter an, wird die Registerleiste zum linken bzw. rechten Displayrand grau.

7.12 Seitenmenü öffnen und schließen



Um das Seitenmenü zu öffnen, haben Sie zwei Möglichkeiten:

1. Tippen Sie auf die Schaltfläche .
2. Wischen Sie vom linken Displayrand nach rechts.

Um das Seitenmenü zu schließen, haben Sie drei Möglichkeiten:


1. Tippen Sie in das Fenster der Registerkarte.
2. Tippen Sie auf die Schaltfläche .
3. Wischen Sie von rechts zum linken Displayrand.

Abbildung 7.8: Beispiel Seitenmenü

[Index](#)

7.13 Trigger setzen

Wechseln Sie zu einer Registerkarte in der Applikation  Driver View.

7.13.1 Trigger mit Voice Note

Hinweis:

Die Qualität der Aufnahme und der Wiedergabe ist abhängig von den Einstellungen von <Speaker> und <Microphone> in der Registerkarte [General] (siehe Abschnitt 6.3.8).

Tippen Sie [Record], um einen Trigger mit Voice Note auf den verbundenen Geräten zu setzen.

- Tonaufnahme beginnt. Aufnahmezeit wird in der Schaltfläche angezeigt mit „Recording... ellapsed time: *Stunde*:*Minute*:*Sekunde*“.
- Eine Einblendung teilt Ihnen mit, unter welchem Index und zu welchem Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) der Trigger gesetzt wurde.
- Marker erscheint in der Registerkarte [Markerlist].

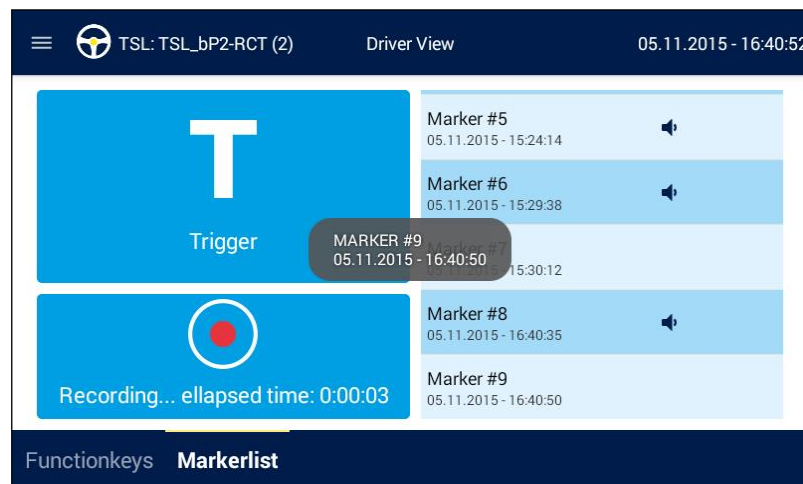



Abbildung 7.9: Aufzeichnung der Voice Note startet

Um die Tonaufnahme zu beenden, tippen Sie [Record] erneut oder warten Sie, bis die im Telemotive System Client konfigurierte <max. Aufzeichnungsdauer> abläuft.

- Nacheinander erscheinen zwei kurze Einblendungen:
 - „Stopped recording!“ Tonaufnahme wird beendet.
 - „Uploaded record!“ Tonaufnahme wird hochgeladen.
- Schaltfläche  erscheint im Marker-Eintrag.

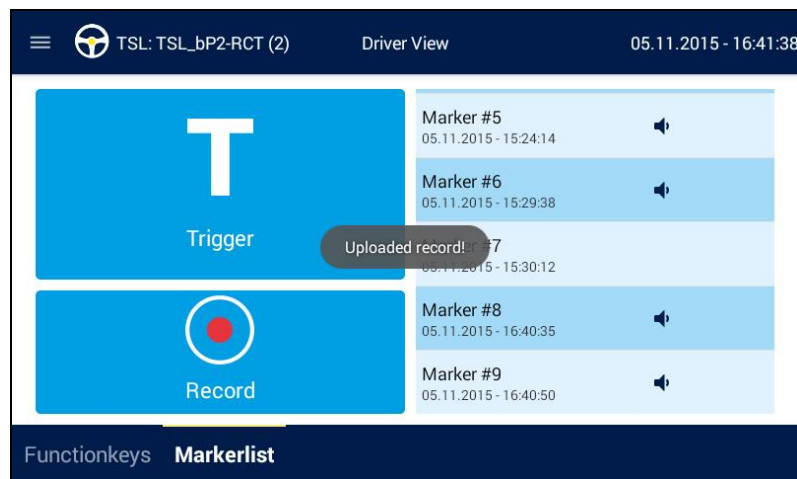


Abbildung 7.10: Aufzeichnung der Voice Note endet

[Index](#)

7.13.2 Trigger ohne Voice Note

Hinweis:

Das Setzen eines Triggers ohne Voice Note wird Ihnen akustisch bestätigt. Wenn Sie kein akustisches Signal hören, erhöhen Sie die Lautstärke (siehe Abschnitt 7.8).

Tippen Sie **[Trigger]**, um einen Trigger auf den verbundenen Geräten zu setzen.

- Die Wiedergabe einer Tonfolge teilt Ihnen mit, wenn der Marker gesetzt wurde.
- Eine kurze Einblendung teilt Ihnen mit, unter welchem Index und zu welchem Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) der Trigger gesetzt wurde.
- Marker erscheint in der Registerkarte **[Markerlist]**.

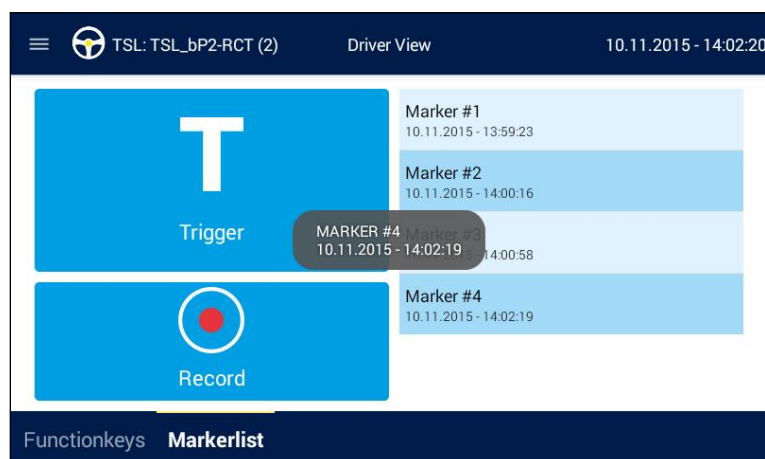


Abbildung 7.11: Marker gesetzt

7.14 Voice Note abspielen

Hinweis:

Wenn Sie kein akustisches Signal hören, erhöhen Sie die Lautstärke (siehe Abschnitt 7.8).

Die Qualität der Aufnahme und der Wiedergabe ist abhängig von den Einstellungen von <Speaker> und <Microphone> in der Registerkarte [General] (siehe Kapitel 6.3.8).

Wechseln Sie zur Registerkarte [Markerlist] in der Applikation  Driver View.

Tippen Sie die Schaltfläche  im Marker-Eintrag.

- Voice Note des Markers wird abgespielt.
- Folgende Laufzeitanzeige ergänzt den Marker-Eintrag.

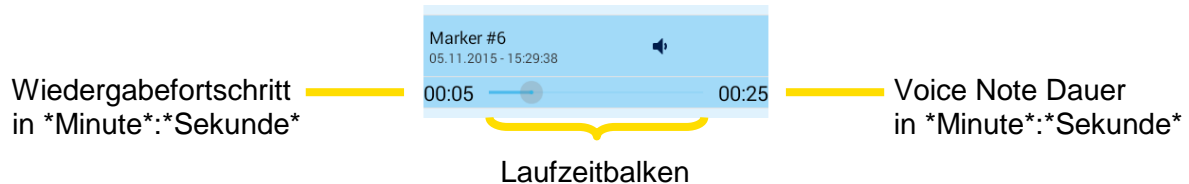




Abbildung 7.12: Voice Note Laufzeitanzeige

Wenn Sie während der Wiedergabe auf eine zweite Schaltfläche  tippen, wird die Wiedergabe der laufenden Voice Note beendet und die zweite abgespielt.

Wenn Sie die Wiedergabe der Voice Note vorzeitig abbrechen wollen, tippen Sie die Schaltfläche  erneut.

Ist die Wiedergabe der Voice Note beendet, verschwindet die Laufzeitanzeige.

[Index](#)

7.15 Firmware aktualisieren

Mehr Informationen zum Firmwareupdate finden Sie im **Benutzerhandbuch für den Telemotive System Client**, Kapitel 15.

Hinweis:

Aktualisieren Sie die Firmware der Remote Control Touch nur bei Stillstand Ihres Fahrzeugs.

Im TSL-Verbund zeichnet der Datenlogger während des Updates keine Daten auf.

Starten Sie den Telemotive System Client über Doppelklick der Verknüpfung „Telemotive System Client“ auf dem Desktop oder im Startmenü.

Wählen Sie im Fenster <Netzwerk-Logger> die Remote Control Touch aus.

- Gewählte Zeile wird blau hinterlegt.

Klicken Sie auf die Applikation  **[Firmware aktualisieren]**.

- Es öffnet sich der Reiter <Firmware- / Lizenzupdate>.



Abbildung 7.13: Reiter „Firmware- / Lizenzupdate“

Hinweis:

Wenn Sie das Gerät im TSL-Verbund betreiben, wenden Sie die folgenden Schritte auf alle TSL-Mitglieder an.

Klicken Sie unter <Neue Firmware> auf **[Öffnen]**.

- Dialog öffnet sich.

[Index](#)

Wählen Sie die gewünschte Firmware.

Klicken Sie auf **[Öffnen]**.

Hinweis:

Für die Remote Control Touch benötigen Sie die gleiche Firmware, wie für den blue PiraT Mini.

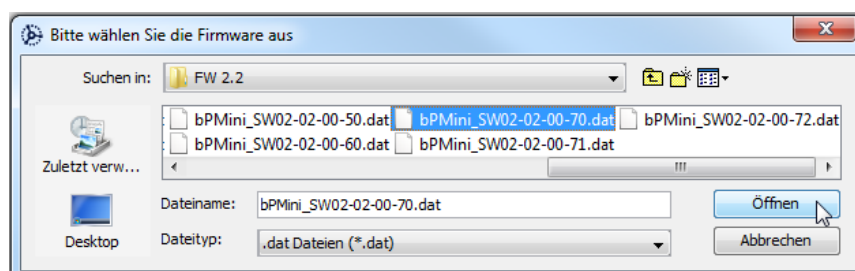


Abbildung 7.14: Firmware-Paket öffnen

- Gewählte Firmware erscheint im Anzeigefeld.



Abbildung 7.15: Gültiges Firmware-Paket

Hinweis:

Wenn Sie ein ungültiges Firmware-Paket wählen, erscheint folgende Hinweismeldung und die Schaltfläche [Firmware aktualisieren...] bleibt inaktiv.

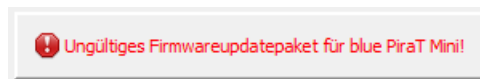


Abbildung 7.16: Hinweismeldung auf ungültiges Firmware-Paket

Klicken Sie auf [Firmware aktualisieren...].

- Firmware-Datei wird geprüft.
- Dialog öffnet sich.

[Index](#)

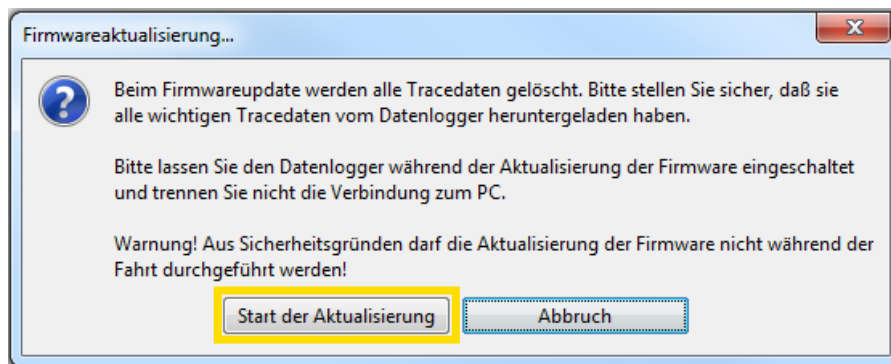


Abbildung 7.17: Hinweismeldung vor Firmwareaktualisierung

Folgen Sie den Anweisungen im Dialog.
Klicken Sie auf [Start der Aktualisierung].

- Ansicht „FW-Update“ erscheint.
- State-LED leuchtet rot.
- Dialog öffnet sich.

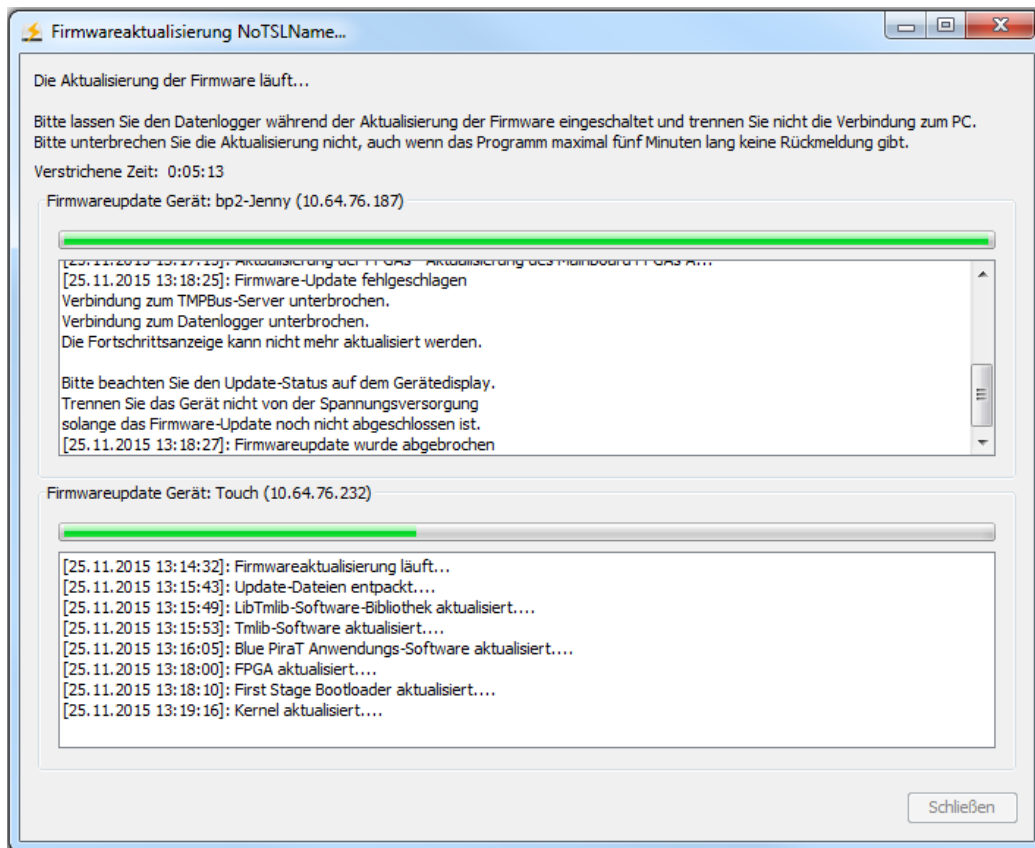


Abbildung 7.18: Fortschreitende Firmwareaktualisierung

Die Firmware ist aktualisiert, wenn:

- die Ansicht „FW-Update“ verschwindet,
- die State-LED erlischt und
- die Schaltfläche **[Schließen]** aktiv ist.

[Index](#)

8 Wartungs- und Sicherheitsbestimmungen

Hinweis nach Norm EN55011:2009

Das Gerät wird in einer industriellen Umgebung eingesetzt. Wegen den auftretenden, leitungsgebundenen als auch gestrahlten Störgrößen kann es möglicherweise zu Schwierigkeiten kommen, die elektromagnetische Verträglichkeit in anderen Umgebungen sicherzustellen.

Reinigung

Das Gerät darf nur mit einem sauberen und leicht mit Wasser befeuchteten Tuch gereinigt werden. Sonstige Reinigungsmittel wie Benzin, Alkohol usw. dürfen nicht verwendet werden.

Wartung

Das Gerät ist wartungsfrei. Das Gehäuse darf vom Kunden nicht geöffnet werden. Bei eigenmächtigen Änderungen erlischt die Garantie.

Der Kunde darf im Fehlerfall nur die Sicherung am Kabelsatz oder von außen zugängliche Sicherungen wechseln. Die Sicherung darf nur durch eine Sicherung desselben Typs und derselben Nennstromstärke ersetzt werden.

Lagerung

Das Gerät darf nur im Bereich von - 40 °C bis + 85 °C gelagert werden.

Entsorgung

Die Entsorgung des Gerätes hat nach den gesetzlich geltenden Vorschriften zu erfolgen.

8.1 Betriebsbedingungen

8.1.1 Temperatur

Das Gerät darf nicht außerhalb der spezifizierten Temperatur betrieben werden. Es ist auf eine ausreichende Belüftung zu achten. Das Gerät darf nicht zu nah an Wänden oder anderen Geräten platziert werden. Das Gerät darf nicht zusammen mit anderen Komponenten übereinander gestapelt werden, sofern keine ausreichende Kühlung gewährleistet ist und das Gerät bei Umgebungstemperaturen größer als 25 °C betrieben werden soll.

8.1.2 Betauung

Das Gerät darf nicht direkt eingeschaltet werden, wenn es aus kalten Umgebungsbedingungen in einen Raum mit normalen Umgebungsbedingungen gebracht wird.

8.1.3 Umwelt

Das Gerät darf im Außenbereich oder bei widrigen Umgebungsbedingungen wie bei Nässe, hoher Luftfeuchtigkeit oder Staub nicht eingesetzt werden. Des Weiteren ist ein Betrieb des Gerätes in brandgefährlichen oder explosionsfähigen Gasen nicht erlaubt.

[Index](#)

8.1.4 Mechanische Einwirkung

Höhe: - 300 bis 5.500 m

Erschütterung bei 2 ms Sinushalbwelle	300 G
Vibration Sinuswelle	3 G (10 – 50 Hz)
	2,5 G (50 – 2000 Hz)
	2 G (200 – 5000 Hz)

Umgebung außer Betrieb

Höhe: - 300 bis 12.000 m

Erschütterung bei 1 ms Sinushalbwelle	800 G
Vibration Sinuswelle	bis zu 5 G (10 – 500 Hz)

8.2 Montage

8.2.1 Kabelsätze

Beim Stecken der Kabelsätze darf nur ein geringer Kraftaufwand angewendet werden. Bei einem erhöhten Widerstand beim Stecken des Kabelsatzes ist die korrekte Ausrichtung der Pins zu überprüfen.

Es dürfen nur Original-Telemotive-Komponenten verwendet werden. Andere Komponenten wie Spezialkabelsätze sind strikt nach dem Plan der Anschlussbelegung aus der Bedienungsanleitung zu erstellen, wobei immer eine Extrasicherung im Kabelsatz vorgesehen werden muss.

Die Klemme 15 (KL 15) dient als externer Weckeingang. Darüber kann das Gerät bei einem Flankenwechsel aufgeweckt werden. Die KL 15 benötigt einen Spannungsbereich von 0 bis 30 V.

Jeweils zwei Pins mit den Bezeichnungen Klemme 30 (KL 30) und Klemme 31 (KL 31) sind für die Spannungsversorgung des Gerätes zusammengeschaltet.

Achtung:

Ein Kurzschluss zwischen KL 30 und KL 31 direkt am Stecker führt zur Zerstörung des Gerätes!

Der maximale Wert der Spannungsversorgung darf 30 V nicht überschreiten. Bei Überspannung kann das Gerät zerstört werden und es erlischt die Garantie.

8.2.2 Befestigung

Das Gerät darf nur in den sechs Achsen montiert werden.

Das Gerät ist in Laboraufbauten und insbesondere im Automobil so zu befestigen, dass dieser gegen Herunterfallen, Verrutschen und Herumschleudern gesichert ist.

8.2.3 Positionierung der Antenne

Beim Betrieb des Gerätes im Automobil dürfen sich die an das Gerät anzuschließenden Antennen nicht außerhalb des Fahrzeugs befinden.

8.3 Sachgemäße Bedienung

- Die Remote Control Touch darf ausschließlich mit der Anwendung der Telemotive AG betrieben werden.
- Die Anwendung ist nur kompatibel mit dem Telemotive System Client.
- Die Verkabelung zu werksfremden Geräten geschieht auf eigene Gefahr.
- Die Nutzung während des Fahrens geschieht auf eigene Gefahr.
Wenn Sie das Gerät während des Fahrens benutzen, empfehlen wir dringend Ihre Aufmerksamkeit auf den Straßenverkehr und Sicherheitsanforderungen gemäß StVO zu richten. (siehe Abbildung 6.16: Popup in Launcher-Ansicht)

Eine andere Verwendung als beschrieben führt zur Beschädigung des Produktes. Darüber hinaus ist sie mit Gefahren, wie zum Beispiel Kurzschluss, Brand, elektrischer Schlag etc. verbunden. Das gesamte Produkt darf nicht geändert bzw. umgebaut werden.

9 Datenblatt

Allgemeine Daten	
Versorgungsspannung	13,8 V
Netzteilspannung	5 bis 30 V (beim Systemstart benötigt der Logger > 7 V)
Verpolschutz der Versorgungsspannung	ja
Kurzschlussfestigkeit	ja
Betriebsstrom (typ.)	350 mA (@ 13,8 V)
Betriebsstrom (max.)	< 1000 mA (@ 13,8 V)
Stromaufnahme im Standby	< 1 mA
EMC	nach CE
ESD	4 kV Kontaktentladung 8 kV Luftentladung
CE-Kennzeichnung	TBD
Betriebstemperatur	- 20 °C bis + 70 °C
Lagerungstemperatur	- 40 °C bis + 85 °C
Gewicht (ca.)	410 g
Power Management	
Startzeit aus Standby in Vollbetrieb	35 s
Weckfähigkeit	LS-CAN, KL 15, Trigger-Taste
Gehäuse	
Größe (ca.)	150 x 92 x 25 mm
Bedienelemente	Home-Button
LEDs für Status / Aktivität	ja
Anschlüsse	
Seitenansicht von rechts	8-pol LEMO-Buchse: Stromversorgung, 1x LS-CAN 2x Gbit-Ethernet (RJ45)
Rückseite	4-pol Audio-Klinkenbuchse Stereo-Out/Mikrofon (3,5 mm) OMTP Mini-USB 2.0
Display	
Größe	5 Zoll
Auflösung	800 x 480
Farben	16,7 Millionen
Luminanz	700 cd/m ²
Touch-Funktion	resistiv, multitouch-fähig

Tabelle 9.1: Datenblatt
[Index](#)

10 Abkürzungen

Kürzel	Bedeutung
blue PiraT	P rocessing I nformation R ecording A nalyzing T ool
bP	blue PiraT
bP2	blue PiraT2
bP2 5E	blue PiraT2 5E
bPMini	blue PiraT Mini
TSL	T elemotive S ystem L ink
TSC	T elemotive S ystem C lient
CAN	C ontroller A rea N etwork
LIN	L ocal I nterconnect N etwork
MOST	M edia O riented S ystems T ransport (www.mostnet.de)
ECL	E lectrical C ontrol L ine
MEP	M OST E thernet P acket
USB	U niversal S erial B us
CF	C ompact F lash
SD	S ecure D igital
LAN	L ocal A rea N etwork = Netzwerk
FW	F irmware
PW	P asswort
SFTP	S ecure F ile T ransfer P rotocol
SHA	S ecure H ash
SSL	S ecure S ockets L ayer
TLS	T ransport L ayer S ecurity
TMP	T elemotive P acketformat
UTC	U niversal T ime, C oordinated
GMT	G reenwich M ean T ime

Tabelle 10.1: Abkürzungen

[Index](#)

11 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 5.1: Draufsicht mit Komponenten.....	8
Abbildung 5.2: Seitenansicht, von rechts mit Komponenten	9
Abbildung 5.3: Rückseitenansicht mit Komponenten	9
Abbildung 5.4: Powerkabel mit LEMO-Steckverbinder auf Bananenstecker	12
Abbildung 5.5: TSL-Verbund mit je einem bPMini, einer Remote Control Touch und einem bP2 (Bsp.)	13
Abbildung 5.6: TSL Client Portal.....	14
Abbildung 5.7: Verknüpfung zum Telemotive System Client.....	15
Abbildung 5.8: Öffnen des Telemotive System Client Handbuchs	15
Abbildung 5.9: Anzeige der beiden Geräte im Client	16
Abbildung 5.10: TSL aktivieren.....	16
Abbildung 5.11: Darstellung des TSL-Verbunds im Client	16
Abbildung 6.1: Sitemap zur Anwendung.....	18
Abbildung 6.2: Bestandteile der Applikations-Ansichten	19
Abbildung 6.3: Home-Ansicht	20
Abbildung 6.4: Registerkarte „Overview“	21
Abbildung 6.5: Registerkarte „*Gerätename n*“	22
Abbildung 6.6: Registerkarte „Functionkeys“	22
Abbildung 6.7: Registerkarte „Markerlist“	23
Abbildung 6.8: Registerkarte „CAN“.....	23
Abbildung 6.9: Registerkarte „MOST150“	24
Abbildung 6.10: Registerkarte „MOST150“: Light off	24
Abbildung 6.11: Registerkarte „GPS“.....	25
Abbildung 6.12: Registerkarte „GPS“ – Fortsetzung	25
Abbildung 6.13: Registerkarte „GPS“: No GPS signal	25
Abbildung 6.14: FW-Update-Ansicht.....	29
Abbildung 6.15: Launcher-Ansicht.....	30
Abbildung 6.16: Popup in Launcher-Ansicht.....	30
Abbildung 6.17: Fenster „RC Monitor“	31
Abbildung 6.18: Fenster „RC Text“	32
Abbildung 6.19: Standby-Ansicht.....	32
Abbildung 6.20: Reiter „Netzwerk-Logger“ im TSL-Verbund	33
Abbildung 6.21: Reiter „Netzwerk-Logger“ im Standalone-Modus	34
Abbildung 6.22: Konfigurationsbäume: Standalone-Modus (links) – TSL (rechts).....	35
Abbildung 7.1: Einblendung nach Regulierung der Helligkeit.....	38
Abbildung 7.2: Trigger-Ordner aufklappen.....	39
Abbildung 7.3: Hinweismeldung auf fehlende Einstellungen.....	39
Abbildung 7.4: Fehlermeldung aufgrund unerlaubter Konfiguration	40
Abbildung 7.5: Funktionstasten mit komplexen Triggern.....	40
Abbildung 7.6: Kontextmenü eines Triggers	40
Abbildung 7.7: Einblendung nach Regulierung der Lautstärke.....	41
Abbildung 7.8: Beispiel Seitenmenü	42
Abbildung 7.9: Aufzeichnung der Voice Note startet.....	43
Abbildung 7.10: Aufzeichnung der Voice Note endet.....	44
Abbildung 7.11: Marker gesetzt	44
Abbildung 7.12: Voice Note Laufzeitanzeige	45
Abbildung 7.13: Reiter „Firmware- / Lizenzupdate“	46
Abbildung 7.14: Firmware-Paket öffnen.....	46
Abbildung 7.15: Gültiges Firmware-Paket.....	47
Abbildung 7.16: Hinweismeldung auf ungültiges Firmware-Paket.....	47
Abbildung 7.17: Hinweismeldung vor Firmwareaktualisierung	47
Abbildung 7.18: Fortschreitende Firmwareaktualisierung	48

12 Tabellenverzeichnis

Tabelle 5.1: Verfügbare Anschlüsse	10
Tabelle 5.2: LED-Verhalten	11
Tabelle 6.1: Übersicht Applikationen	20
Tabelle 6.2: Bedienelemente der Registerkarte „General“	26
Tabelle 6.3: Übersicht Anzeigen	27
Tabelle 6.4: Gerätestatus-Meldungen.....	28
Tabelle 6.5: Gerätetypen	28
Tabelle 6.6: Nachrichtenkategorien	28
Tabelle 9.1: Datenblatt	52
Tabelle 10.1: Abkürzungen.....	53

[Index](#)

13 Kontakt



Telemotive AG

Büro München
Frankfurter Ring 115a
80807 München

Tel.: +49 89 357186-0
Fax.: +49 89 357186-520
E-Mail: info@telemotive.de
Web: www.telemotive.de

Vertrieb

Tel.: +49 89 357186-550
Fax.: +49 89 357186-520
E-Mail: sales@telemotive.de

Support

Tel.: +49 89 357186-518
E-Mail: produktsupport@telemotive.de
ServiceCenter: <https://sc.telemotive.de/bluepirat>